

LEBENDIGES

Linz

Stadtmagazin/Juli 2016

**Großes
Reise-
Gewinnspiel**

Näheres auf Seite
14 und 33

WILDTIERE EROBERN LINZ

Seite 4

Waschbär und Co. kommen
in den Großstadt-Dschungel

30 JAHRE STRASSENKUNST

Seite 7

Linzer City verwandelt
sich in eine Bühne

LINZ IM EUROFIEBER

Seite 8

Zwei Linzer sind in Kollers
Betreuerstab hautnah dabei

Inhalt

Nr. 223/39. Jahrgang



Foto: Stadt Linz

TITELBILD

Zum 30. Mal verzaubern Clowns, ArtistInnen und GauklerInnen beim Pflasterspektakel die Linzer Innenstadt.

Seite 7



HÖCHSTE INNOVATIONSKRAFT

Spitzenleistungen und innovative Ideen der heimischen Unternehmen küren Linz zum bedeutendsten Wirtschaftsstandort Oberösterreichs.

Seite 11



IM TAKT DER ZEIT

4.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene musizieren derzeit in der Linzer Musikschule, die auch bei aktuellen musikalischen Strömungen den Ton angibt.

Seite 17



SEKTORALES BETTELVERBOT

Effiziente Kontrollen und das neue Verbot entschärfen die angespannte Situation um das illegale Betteln in der Innenstadt.

Seite 31



Fotos: Stadt Linz, KEBA

NEUE ZUKUNFTS-CHANCEN

Als Lehrlingsausbildner mit sozialer Verantwortung erhalten 95 Jugendliche ab Herbst bei der Unternehmensgruppe Stadt Linz eine Chance auf eine Berufsausbildung.

Seite 44

- 4 **Wildes Linz:** Naturparadies beherbergt einzigartige Artenvielfalt.
- 8 **Fußball-EM:** Mitfiebern in drei offiziellen Public Viewing Areas.
- 12 **Tatort Linz:** Heimische Krimiliteratur erlebt Höhenflug.
- 14 **Linzer Luftmesswerte und Reise-Gewinnspiel**
- 15 **Grenzenlos:** Kulturelle Vielfalt belebt unsere Stadt.
- 16 **LINZONLINE:** Zeig uns dein Linz auf Instagram und gewinne!
- 19 **Umweltfreundliche Mobilität:** Lohnende Förderung für Zweirad und Co.
- 20 **Ferienprogramm:** Tolle Veranstaltungen geben Langeweile keine Chance.
- 23 **www.meinlinz.at:** Online – Ideenplattform startet mit Thema „Freiräume“.
- 24 **Veranstaltungen im Juli und August**
- 26 **Brucknerhaus Linz:** Topstars gastieren bei „Fortissimo“.
- 28 **Prominent in Linz:** Der Blonde Engel im Interview.
- 29 **Salon Hochstetter:** Trendige Wohnaccessoires in der Tabakfabrik.
- 32 **Blickpunkt und Impressum**
- 34 **LINZ AG:** Mit Fernwärme zur Nummer Eins.
- 43 **Raumordnungsgesetz:** Faires Entgelt für wertvolle Planungsarbeit.
- 45 **Werbeagentur COMO:** Linzer punkten mit strategischer Kreativität.
- 46 **Grill-Tipp:** Lammkroone mit Gemüse und Heurigenkartoffeln.

Unternehmensgruppe Stadt Linz

Liebe
Linzerin,
lieber
Linzer!



Foto: C. Witzany

Unsere Stadt entwickelte sich in den vergangenen Jahren mit 210.000 Arbeitsplätzen zum wichtigsten Wirtschafts- und Arbeitsmarktmotor in Oberösterreich. Kaum eine andere Stadt im deutschsprachigen Raum hat pro BewohnerIn ein ähnlich hohes Beschäftigungsangebot. Arbeit schaffen und gezielt investieren, das hat für die Lebensstadt auch in den kommenden Jahren Vorrang. Die heimischen Industriebetriebe erbringen Spitzenleistungen und liegen auch bei den Patentanmeldungen an vorderster Stelle. Darauf bin ich besonders stolz, denn die Weiterentwicklung von Wirtschaft und Industrie hängt eng mit der Innovationskraft unserer Unternehmen zusammen.

Ich rief deshalb ein Ressort ins Leben, das kreative Köpfe fördert und die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Linz zum Ziel hat. Damit können Arbeit und Lebensstandard für künftige Generationen gesichert werden. Linz soll Industriestandort Nummer 1 bleiben und in den nächsten Jahren bei Innovation, Gründertum und Digitalisierung zu einer der führenden Städte Europas werden. Über diese Intention und zahlreiche weitere kommunale Projekte können Sie sich in der aktuellen Ausgabe des Stadtmagazins „Lebendiges Linz“ informieren.

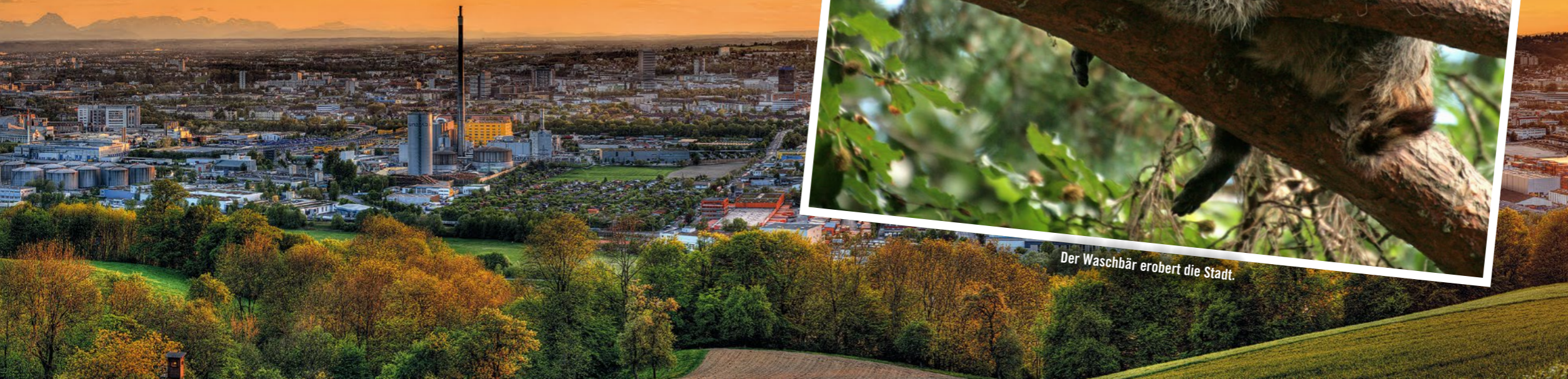
Ein weiterer Beitrag ist der online-Plattform www.meinlinz.at gewidmet, die mit aktiver BürgerInnenbeteiligung Ideen für die Zukunftsthemen der Stadt sammelt. Der Erhalt und die Gestaltung von Freiräumen bilden dabei einen Schwerpunkt. Die Ergebnisse stellen eine zusätzliche Entscheidungsgrundlage für die Stadtpolitik dar und fließen bei der Planung neuer Projekte ein.

Ihr

Klaus Luger

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Leben im Großstadt-Dschungel



Der Waschbär erobert die Stadt.

Im Gespräch mit Dr. Friedrich Schwarz, Naturschutzbeauftragter



Wie „wild“ ist unsere Stadt?

Die Artenvielfalt der Fauna und Flora in Linz ist einzigartig. Wir staunen immer wieder, wie sich Tierarten, die früher als fast ausgestorben galten, wie zum Beispiel der Biber, in einer mittleren Großstadt wie Linz wieder angesiedelt haben.

Wo kommen die Wildtiere hauptsächlich vor?

Vor allem naturbelassene Areale, wie die Steiflanken der Urfahrwänd, die wilden Flächen im Industriegebiet und beim Segelflugplatz sowie der Auwald beim Weiklsee sind Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten. Diese schützenswerten Lebensräume müssen wir unbedingt erhalten. Aber auch die Parkanlagen bieten Tieren Rückzugsmöglichkeiten und Nahrung.

Warum der zunehmende Wildreichtum in der Landeshauptstadt?

Die Tiere wandern oft auch durch extensive landwirtschaftliche Nutzung wieder mehr in die Stadt. Linz bietet zum Glück zudem relativ viele ökologisch intakte Strukturen.

Seltene Wechselkröten im Industriegelände, Dohlen auf dem Uni-Campus und Bussarde, die mit Segelfliegern im Aufwind wetteifern. Innenhöfe und alte Stadtvillen, in denen sich Dachse und Fuchs gute Nacht sagen. Linz ist Industriestadt, Kulturstadt, Lebensstadt, und vor allem eines: ein Naturparadies.

Die Stadt Linz übt hohe Anziehungskraft aus – nicht nur für Menschen. Die Linzer Tierwelt lebt oft im Verborgenen, zum Beispiel in Biotopen, Industriebrachen und im gut geschützten „Natura 2000-Gebiet“ im Süden der Stadt. Aber nicht nur: Bi-

ber zeigen sich auch am helllichten Tag am Donauufer und an den Badeseen. Wildschweine und Feldhasen, die auf den Friedhöfen zur Plage werden können, sind keine seltenen Ausnahmen mehr, sondern die Regel. Zahlreiche vom Aussterben be-

drohte Tier- und Pflanzenarten der „Roten Liste“ haben im Großstadt-Dschungel ihr Zuhause gefunden.

WASCHBÄREN UND WILDSCHWEINE

Sogar wilde Einwanderer aus Amerika sind in Linz beheimatet. So wurden bei der Erkundungsaktion „Spuren im Schnee“ der Linzer Naturkundlichen Station wiederholt Spuren von Waschbären gesichtet. Alljährlich werden im Linzer Stadtgebiet Wildschweine erlegt, die aus den Wäldern des nördlichen Mühl-

viertels und aus Tschechien in die Stadt gezogen sind. Vor allem im Kürnbergerwald an der westlichen Stadtgrenze und im Süden, etwa in Ebelsberg, kommen die Schwarzkittel bereits vor.

BIBER KEHRT ZURÜCK

Die Gewässer von Traun und Donau sind ebenso wie die Linzer Badeseen wieder zur Heimat der putzigen Biber geworden. Nicht weniger als 25 Reviere dieser Nager wurden kartiert.

ROBERT HUBMANN



Bunte Vogelwelt: Waldkauz



Eisvogel



Mäusebussard

Fotos: Shutterstock, Josef Limberger, Peter Pauer, Stadt Linz



Wildschweine sind keine Seltenheit.



Der Biber ist in 25 Linzer Revieren zuhause.

GRATIS-LESEPROBE

Wer sich mehr für das „wilde“ Linz interessiert, kann bei der Naturkundlichen Station der Stadt Linz eine Gratisleseprobe der Zeitschrift OKO-L unter nast@mag.linz.at oder Tel. 0732/7070-1862 bestellen.



Linzer Pflasterspektakel feiert 30jähriges Jubiläum

Wenn sich die gesamte Innenstadt in eine riesige Bühne verwandelt, Clowns, ArtistInnen und GauklerInnen das staunende Publikum begeistern, dann ist wieder Pflasterspektakel-Zeit.

Bereits zum 30. Mal geht heuer dieser einzigartige Kulturgenuss in der Linzer City in Szene.

Drei Tage lang, von 21. bis 23. Juli, beherrscht internationale Straßenkunst auf höchstem Niveau die Landeshauptstadt und vermittelt unbeschwerter Lebensfreude. Die Darbietungen reichen von Clownerie, Jonglage und Akrobatik bis hin zu den verschiedensten Musikrichtungen. Überdies gibt es Tanz und Performancekunst, Hochseil- und Feuerakrobatik sowie Objekt- und Improtheater zu bestaunen und entsprechend abzufeiern. Die KünstlerInnen erhalten für ihre Auftritte keine Gagen! Straßenkunst lebt von der Interaktion mit dem Publikum und dazu gehört es auch, neben dem Applaus

Mehr als 100 internationale KünstlerInnen verwandeln die Linzer Innenstadt in eine riesige Bühne.

die eine oder andere Münze zu spenden. Beim Infopoint am Hauptplatz können Scheine in Kleingeld gewechselt werden. Viele ZuschauerInnen fragen sich jedes Jahr: Warum gibt es hier nirgends Bühnen, auf denen die AkteurInnen ihre Show abziehen?

STRASSENKUNST BRAUCHT KEINE BÜHNEN

Der Grund dafür ist, dass Straßenkunst, wie es der Name schon sagt, auf die Straße beziehungsweise auf das Pflaster gehört. Diese Kunstform lebt vom direkten Kontakt mit den Menschen. Damit Sie auch ohne Bühnen in den vollen Genuss

der Darbietungen kommen, empfehlen wir, sich vor jeder vollen Stunde am jeweiligen Auftrittsort zu positionieren.

INFOS ZUM PROGRAMM

Näheres zum Pflasterspektakel erfahren Sie unter www.pflasterspektakel.at.

Informationen zu den KünstlerInnen und allen Programmpunkten finden Sie auch im Programmheft. Bestellungen bitte an pflasterspektakel@linz.at.

Dieses ist außerdem in verschiedenen Kultureinrichtungen in Linz und bei der Tourismusinformation Linz, Hauptplatz 5, erhältlich.



Partnerland Südkorea beim Brucknerfest 2016

Mit dem Partnerland Südkorea schlägt das Internationale Brucknerfest im heurigen Jahr die Brücke weiter in den Fernen Osten. **Ab dem 13. September** geben sich beim Internationalen Brucknerfest 2016 unter dem Titel „nah und fern“ wieder hervorragende KünstlerInnen, Kammerensembles und große Orchester

die Klinke in die Hand. Nach dem Partnerland China liegt heuer der Fokus auf Südkorea, was sich in Konzerten, aber auch einer nationalen Kunstaussstellung der Städte Gwangyang und Tongyeong zeigt. Insgesamt erwartet das Brucknerhaus Linz an die 500 KünstlerInnen aus Südkorea. www.brucknerhaus.at

Zwei Linzer im Team von Marcel Koller

PUBLIC VIEWING IN LINZ

An drei offiziellen Public Viewing Plätzen geht in Linz die Post so richtig ab. Bei der Sandburg an der Unteren Donaulände, am Deck des OK – Offenes Kulturhaus und am Urfahrnermarkt-Gelände kann das Lieblingsteam mit Gleichgesinnten bei toller Atmosphäre angefeuert werden. Für Speis und Trank ist gesorgt.

*Termine zum Vormerken
jeweils 21 Uhr*

Viertelfinale 1: 30. Juni

Viertelfinale 2: 1. Juli

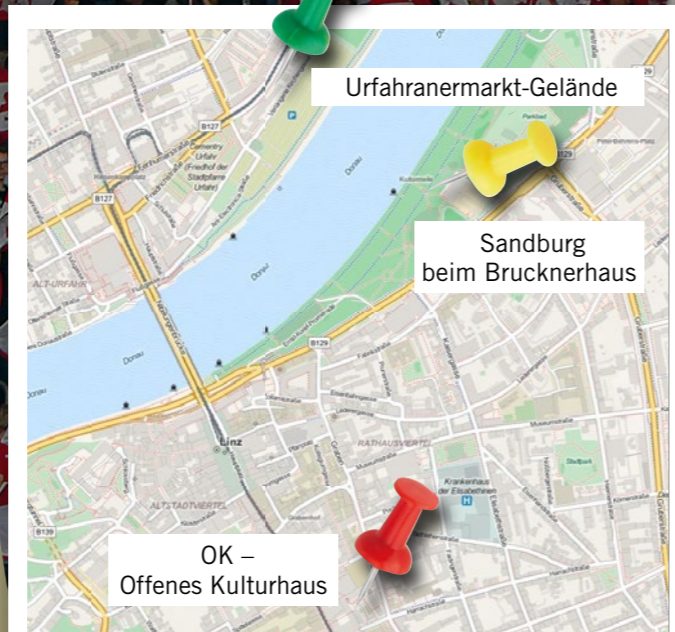
Viertelfinale 3: 2. Juli

Viertelfinale 4: 3. Juli

Halbfinale 1: 6. Juli

Halbfinale 2: 7. Juli

FINALE: 10. Juli



Public Viewing Areas in Linz

Ein ganzes Land steht im Banne der Fußball-Europameisterschaft. Die Euphorie und Begeisterung, die rund um Österreichs Team in der erfolgreichen Qualifikation entstanden ist, setzt sich bei der Endrunde in Frankreich beeindruckend fort. Auch Linz liegt im Euro-Fieber.

„Immer wieder Österreich“, gesungen von tausenden Fans, ist der Sommerhit 2016. An den heimischen Stammtischen, in den Büros, in den Social-Media-Kanälen und auch in den Freibädern gibt es derzeit nur ein Thema: Fußball! Themen wie Bundespräsidentenwahl oder Sommerbaustellen wurden in den Hintergrund gedrängt, sind nicht mehr als Randnotizen. Um das viel zitierte Phrasenschwein zu füttern: in Österreich gibt es wieder einmal tausende Teamchefs.

UNSERE MÄNNER IN FRANKREICH

Hautnah am Geschehen und wichtige Bestandteile von Kollers Betreuerstab sind die Linzer Dr. Gerald Zallinger und Klaus Lindemberger. Der eine ist Sportwissenschaftler, der andere Tormann-Legende mit schwarz- und blau-weißer Vergangenheit.

Auf beide verzichtet der Schweizer Teamchef in den Diensten des Österreichischen Fußballverbandes bei keinem Lehrgang. Natürlich auch nicht bei der EM in Frankreich. Zallinger und Lindemberger wissen, wie die Stars Arnautovic, Alaba, Almer und Co. ticken. Der 1970 in Linz geborene Gerhard Zallinger verfügt über große Erfahrung und war unter anderem beim LASK Linz, bei der Wiener Austria und bei Panathinaikos Athen tätig. Der sympathische Betreuer sorgt dafür, dass die Kicker punktgenau mit schnellen Beinen ihre Gegner schwindlig spielen. Klaus „Bubi“ Lindemberger ist nicht nur Fußballbegeisterten ein Begriff. Der 59jährige, ehemalige Weltklasse-Tormann, bringt Österreichs Teamtorhüter in Schuss und verleiht ihnen vor der EM den Feinschliff.

PETER PRASS / EDWIN HABERFELLNER

Fotos: GEPA, Stadt Linz



Im Gespräch mit Dr. Gerhard Zallinger

Sie gehören zum Team Marcel Kollers. Was sind Ihre Aufgaben bei der Euro?

Mein Aufgabengebiet ist an der Schnittstelle zwischen Training und Medizin, das heißt Planung, Individualtraining, Leistungsdiagnostik und Therapietraining.

Wer zählt zu Ihren großen Favoriten?

Bei einer Euro ist es schwer, einen Favoriten auszumachen. Ich denke, dass viele Matches auf Augenhöhe ausgetragen werden.

Wie sehen Sie die Zukunft des Linzer Fußballs?

Da habe ich aktuell zu wenig Einblick, kann nur die Ergebnisse beurteilen. Die waren leider nicht ausreichend, um erstklassig zu werden. Dafür ergibt sich wieder eine interessante Derbykonstellation in der neuen Saison.

Im Gespräch mit Klaus Lindemberger

Sie gehören zum Team Marcel Kollers. Was sind Ihre Aufgaben bei der Euro?

Ich bin Tormanntrainer und Verantwortlicher für alle Torhüter und somit für deren Vorbereitung zu den Spielen und für die Euro 2016.

Wer gehört zu Ihren persönlichen EM-Favoriten?

Frankreich, Spanien und Deutschland habe ich auf meiner Favoritenliste ganz oben stehen.

Wie sehen Sie die Zukunft des Linzer Fußballs?

Auf Grund des Meistertitels und des damit verbundenen Aufstieges von Blau Weiss Linz in die erste Liga sehr interessant. Die Bundesliga wurde reformiert, womit sich die Chance ergibt, wieder Erstligafußball in Linz zu sehen. Ausserdem gibt es seit Jahren wieder prickelnde Derbystimmung in unserer Stadt.



Unternehmergeist stärkt Standort



Bürgermeister Klaus Luger (2.v.l.) besuchte die Firma Wozabal.

Die Weiterentwicklung eines Wirtschaftsraumes hängt eng mit der Innovationskraft zusammen. Linz leistet hier einen entscheidenden Beitrag.

Etwa 39 Patente und 11 Gebrauchsmuster lassen Linzer Unternehmen jährlich registrieren. Das entspricht zirka einem Sechstel aller Erfindungen in Oberösterreich. Die Landeshauptstadt trägt wesentlich zur Spitzenposition des Bundeslandes bei den angemeldeten Neuentwicklungen bei.

HÖCHSTE INNOVATIONSKRAFT ALLER LANDESHAUPTSTÄDTE

Die Zahl der Patentanmeldungen dokumentiert die höchste Innovationsleistung aller Landeshauptstädte. Pro Woche taucht im Durchschnitt eine Neuheit auf. Für eine zukunftsorientierte Stadt wie Linz hat dies einen bedeutenden Stellenwert. Der Pro-Kopf-Vergleich zeigt, dass die LinzerInnen 20 Patente pro 100.000 EinwohnerInnen aufweisen. In Oberösterreich liegt diese Quote bei knapp 18 Patenten. Der österreichweite Vergleichswert macht mit zirka zehn Patenten nur die Hälfte aus. Die Erfindungsquote zeigt ein ähnliches Bild. Hier liegt Linz mit 26 Erfindungen pro 100.000 EinwohnerInnen vor Oberösterreich mit 22 Erfindungen. In der



Spitzentechnik aus Linz: Wasserturbine von Andritz Hydro.

bundesweiten Statistik scheint dagegen nur ein Vergleichswert von 14 Erfindungen auf.

UNTERNEHMERGEIST GEFRAGT

Hinsichtlich Erfindergeist und wirtschaftliche Umsetzung der Neuentwicklungen sind die LinzerInnen für die Zukunft bestens gerüstet. Nun gilt es, das Klima für einen innovativen „Linzner Unternehmergeist“ weiter zu entwickeln.

CHRISTIAN FREIMÜLLER

Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz

„Linz ist eine Kompetenzregion für die Kreativwirtschaft. Dies lässt sich auch aus der hohen Patent- und Erfindungsquote ableiten. Es macht mich stolz, dass Linz das wirtschaftliche Zuhause vieler kreativer Köpfe ist!“

Tatort Linz

März 1986: Ein grausiger Fund erschüttert die Bevölkerung. In den frühen Morgenstunden wird die Leiche des Callgirls Elfriede Hochgatter an der Westbahn direkt neben dem Barabara Friedhof gefunden:

Nicht einmal zwei Jahre später fallen am Tummelplatz tödliche Schüsse. In der tiefverschneiten Altstadt liegt der Sportjournalist Günther Schädel im Sterben. Die Fälle weisen mehrere Gemeinsamkeiten auf: beide Morde ähneln Hinrichtungen, sind bis heute nicht endgültig gelöst und der Tatort ist jeweils Linz. Nicht nur wegen dieser Aufsehen erregender Fälle, die von den Medien regelmäßig wieder aufgerollt werden, ist die Landeshauptstadt gern benutzter Schauplatz von Krimis und auch Heimat zahlreicher AutorInnen des spannenden Genres. Worauf dies zurückzuführen ist, wollte die Redaktion des Stadtmagazins wissen. Der bekannte Autor Dr. Volker Raus brachte etwas Licht ins Dunkel.

EDWIN HABERFELLNER/PETER PRASS



Volker Raus
Krimiautor



Gewinnspiel:

Mitmachen und E-Mail senden unter Kennwort „Tatort Linz“ an lebendiges.linz@linz.at. Unter den Einsendungen werden fünf Gutscheine für jeweils ein Buch verlost – zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Fürstelberger, Landstraße 49, Palais Kaufmännisches Vereinshaus, 4020 Linz.



Im Gespräch mit Volker Raus

Warum ist Linz so ein guter Boden für Kriminalliteratur?

Ich arbeite die nähere Vergangenheit der Stadt auf und beschäftige mich sowohl mit echten Kriminalfällen aus der Linzer Großindustrie als auch mit jenen, die in den besonderen Lebensumständen einzelner Personen begründet sind. Oft sind die Fälle unfreiwillig skurril. Linz war vor und nach dem 2. Weltkrieg eine expandierende Zuwanderungsstadt. Menschen unterschiedlicher Herkunft mussten lernen, miteinander und mit ihrer Geschichte klar zu kommen.

Es gibt so viele Krimis und Thriller. Darunter auch viel Schrott. Was macht für Sie einen guten Krimi aus?

Ich denke in Bildern, das kommt vielleicht auch von meiner früheren Arbeit beim ORF. Wenn mir eine Autorin oder ein Autor die Handlung bildhaft vor Augen führen kann und mich ein Thema fesselt, dann ist das für mich ein guter Krimi. Wesentlich ist natürlich auch der Schreibstil. Er sollte auch literarisch ansprechend sein. Ich mag Bücher, die mich von der ersten Seite an fesseln.

Fotos: Stadt Linz

Was ist Ihr Lieblingsbuch und Ihr bevorzugter Schriftsteller?

Es gibt da einige, auch in meinem persönlichen Umfeld. Von den Internationalen schätze ich Donna Leon weil sie die LeserInnen mit ihrem Kommissar Brunetti und seiner Familie gleichsam mitleben lässt. Mit dem leider im Vorjahr verstorbenen Schriftsteller Henning Mankell verbindet mich eine Art Seelenverwandtschaft, da sein Protagonist Kurt Wallander als Sprachrohr für seine Gesellschaftskritik dient. Das versuche ich in meinen eigenen Romanen ebenfalls rüberzubringen.

Kriminalität in Linz: Was sind Ihre Gedanken dazu?

Ich glaube, dass Linz nach wie vor eine sehr sichere Stadt ist. Ich glaube aber auch, dass das subjektive Empfinden der Menschen anders ist. Vielleicht, weil die Leute noch nie so viel zu verlieren hatten wie jetzt. Jedenfalls, was das Materielle betrifft – und das sorgt für Angst. Aber die wirklich großen Verbrechen passieren ja nicht auf der Straße, die werden an runden Tischen verübt und die Gauner tragen Nadelstreif und Krawatte.

Feinstaubbelastung ist rückläufig

Die **Entwicklung** der Feinstaubbelastung (PM₁₀) zeigt seit zehn Jahren in Linz eine erfreuliche Tendenz. Obige Grafik zeigt die Anzahl der Tage, an denen der Tagesgrenzwert für Feinstaub im jeweiligen Jahr an der höchstbelasteten Messstelle überschritten worden ist. Dabei ist zwischen zwei Grenzwerten zu unterscheiden: Der Grenzwert der EU gilt in allen Ländern der Europäischen Union. Er wird für den Luftgütevergleich der einzelnen Mitgliedsländer herangezogen.

EU-GRENZWERT IST TOLERANTER

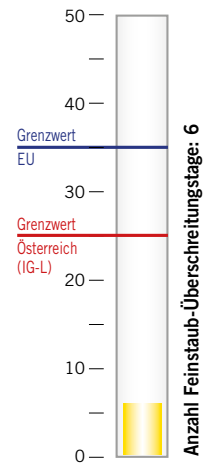
Der EU-Grenzwert erlaubt 35 Tage mit Überschreitung des Tagesmittelwertes

DI Wilfried Hager,
Umwelt- und
Technik-Center
der Stadt Linz,
Abteilung
Umweltservice



von 50 Mikrogramm Staub pro Kubikmeter Luft. Der österreichische Grenzwert ist strenger und erlaubt nur 25 Überschreitungstage. Die Anzahl dieser hängt nicht nur vom Schadstoffausstoß, sondern auch von den jeweiligen Wittersituationen ab. Im Trend des vergangenen Jahrzehnts ist zu sehen, dass die Feinstaubbelastung stetig abnimmt.

Offensichtlich greifen die umfangreichen Maßnahmen in der Industrie, aber auch der immer geringer werdende Feinstaubausstoß beim Autoverkehr.



Anzahl der Feinstaub (PM₁₀)-Überschreitungen pro Jahr

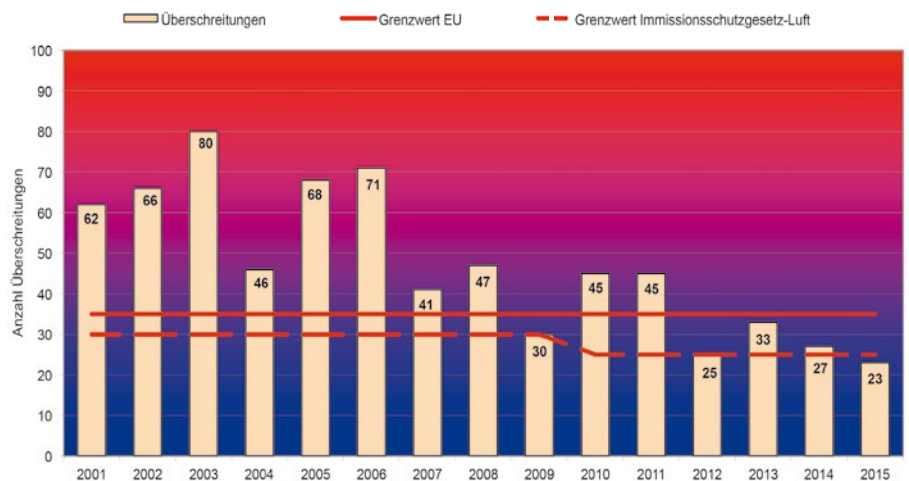


Foto: Stadt Linz

KURZ-KREUZFAHRT 1ST CLASS NACH BUDAPEST

DIE REISE-ECKE



MS Primadonna – das zweitgrößte Donaukreuzfahrtschiff. Interessante Architektur in der Doppelrumpfbauweise (Katamaran) mit 9 m hoher Bugverglasung, Glasboden mit „Blick in die Donau“; Indoor-Whirlpool, Kneippbecken, Sauna uvm.

TERMIN

Mi., 7. Sept. bis Sa., 10. Sept.

PROGRAMM

1. Tag, Linz – Bratislava

ÖBB-Anreise ab Linz nach Wien.
14 h Boarding in Wien-Nussdorf.
Mittagsimbiss.
14.30 h Leinen los.
17 h Kabinenbezug.
18.30 h an Bratislava & Stadtrundgang.
Abendmenü mit Weinbegleitung.

2. Tag, Esztergom – Budapest

An Esztergom mit Domführung.
10.30 h Fahrt durchs Donauknie nach Budapest. Stadtrundfahrt (1,5 Std.).
Ab 22 h Schleifenfahrt per Schiff und weiter nach Komárom.

3. Tag, Komárom

Besichtigung Festung Monostori.
Individueller Rundgang durchs Zentrum von Komárno.
17.30 h Leinen los Richtung Wien.

4. Tag, Wien

an Wien. Ausschiffung bis 10 h.
ÖBB-Rückreise nach Linz.

LEISTUNGEN

- ÖBB – Bahnan- & Abreise Linz – Wien – Linz (2.Kl. freie Zugwahl)
- Kreuzfahrt Wien – Budapest – Wien inkl. Hafengebühren
- 3 x Vollpension mit 5 Mahlzeiten/Tag (Frühstück, Mittag- & Abendessen, Kaffee/Kuchen sowie Mitternachtsimbiss)

- Land- & Bordprogramm wie beschrieben
- 1 x Teilkörpermassage oder 1 Bartrasur pro Hauptdeck-Kabine

über 23 Prozent Ermäßigung für Lebendiges Linz-LeserInnen
(= Hauptwohnsitz Linz)

2-Bett Kabine Hauptdeck **ACHTERN**
(Stockbett/10 m²)

€ 238,- pP (statt € 312,-)

2-Bett Kabine Hauptdeck
(2 Grundbetten/11,5 m²)

€ 285,- pP (statt € 374,-)



Info/Buchungen: Donau Touristik GMBH,
Lederergasse 4-12 (nahe Pfarrplatz), 4010 Linz/D.
Tel. 0732/2080-31, E-Mail: primadonna@donautouristik.com
www.primadonna.donaureisen.at

Gewinnspiel auf Seite 33!



Beim gemeinsamen Kochen verschwimmen kulturelle Grenzen.

VIELFALT.GEMEINSAM.LEBEN

Kulturelle Vielfalt belebt Linz!

Insgesamt 34 Veranstaltungen standen in der „Woche der Vielfalt“ in Linz am Programm. Gegenseitiges Verstehen und Kennenlernen lagen dabei an erster Stelle.

Die zahlreichen Workshops, Ausstellungen und Präsentationen von MigrantInnen und LinzerInnen wurden begeistert angenommen und besucht. Besonders die Koch-Workshops boten beste Gelegenheit um kulturelle Grenzen zu überwinden. So kamen bei der Balkan-, Afrika- oder Asia-Küche etliche Linzer HobbyköchInnen auf ihre Kosten. Aber auch bei der

„Tafel voll Vielfalt“ vor dem Linzer Rathaus wurde mit ausländischen Spezialitäten gepunktet. Theatervorstellungen für Kinder, ein Lesebummelzug, eine Fotoausstellung, ein griechischer Tanzworkshop und Lentos-Führungen waren weitere Punkte des vielfältigen Angebots, das die Begegnung der verschiedenen Kulturen in der Landeshauptstadt aktiv fördert.



Stadträtin Karin Hörzing
Integrationsreferentin der Stadt Linz

„Die Woche der Vielfalt unterstützt und fördert mit einer Vielzahl von Begegnungsmöglichkeiten das Zusammenleben zugezogener und gebürtiger LinzerInnen. Die Chancen der Migration werden so für alle bestmöglich genutzt.“

PREIS „STADT DER VIELFALT“

In der „Woche der Vielfalt“ wurde heuer erneut der dazugehörige Preis verliehen. Dieser Preis für Integration und Interkulturalität ist eine Anerkennung für das Engagement von Personen oder Gruppen und würdigt innovative Projekte, die die Vernetzung von verschiedenen Kulturen in Linz stärken. Insgesamt 17.500 Euro Preisgeld wurden in drei Kategorien vergeben. Alle Informationen zu den PreisträgerInnen und ihren Projekten sind unter <http://integration.linz.at> zu finden.

PETER HIRHAGER



Übung macht den Meister!
– davon sind Vizebürgermeister
Bernhard Baier (re.) und Direktor
Christian Denkmaier überzeugt.



Musikschule der Stadt Linz

Hier geben wir den Ton an

Sie ist Österreichs größte Einrichtung ihrer Art – die Musikschule der Stadt Linz, die derzeit 4.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchen.

Das Unterrichtsangebot im Prunerstift und in den Zweigstellen kann sich sehen lassen. 120 MusikpädagogInnen unterrichten in 50 verschiedenen Fächern, vorrangig Klavier, Gitarre, Blockflöte und Violine, gefolgt von Schlagzeug, Trompete, Querflöte und Saxophon. Auch Instrumente wie Hackbrett, Harfe oder Panflöte können erlernt werden.

VON KLEIN AUF

Die musikalische Ausbildung beginnt schon bei den Kleinsten. Dafür stehen die Elementare Musikpädagogik für Kinder im Vorschulalter sowie die Sing- und Rhythmuschulen in 28 Linzer Volksschulen bereit. Danach können die Kids nahtlos zum Instrument ihrer Wahl wechseln. Für jene, die noch

nicht wissen welches, bieten das Instrumenten-Karusell oder der Instrumenten-Explorer eine gute Orientierung.

AM PULS DER ZEIT

Mit der so genannten Popfabrik ist die Musikschule auch in Sachen aktueller musikalischer Strömungen tonangebend. Popensembles, das Bandcoaching, ein Tonstudio oder eine Keyboard-Ausbildung garantieren dafür.

www.linz.at/musikschule

SABINE HÖRSCHLÄGER

Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier
Kulturreferent der Stadt Linz

„An der Linzer Musikschule werden Musikbegeisterte aller Altersklassen bestens ausgebildet. Davon kann man sich bei 160 Konzerten sowie musikalischen Sonderprojekten im heurigen Jahr überzeugen.“



Neue Förderungen aus dem Umweltressort

Umweltfreundliche Mobilität

Umweltstadträtin Mag.^a Eva Schobesberger begutachtet in der Linzer Innenstadt ein Lastenfahrrad.

Das Umweltressort der Stadt Linz fördert die nachhaltige Mobilität der Linzerinnen und Linzer. Spezielles Augenmerk genießt der Radverkehr mit Zuschüssen für Lasten- und Dienstfahräder sowie für Radanhänger. Auch Elektroautos und der öffentliche Verkehr stehen im städtischen Fokus.

Die Stadt Linz setzt Zeichen in Richtung einer umweltfreundlicheren, nachhaltigeren Mobilität. Besonderes Augenmerk legt sie auf die Forcierung des Radverkehrs. Privatpersonen, Fahrgemeinschaften, Betriebe und Organisationen werden beim Ankauf von (E-)Lastenfahrrädern und Fahrradanhängern unterstützt. Je nach Anschaffung schüttet die Stadt bis zu 400 Euro aus. Außerdem können sich Betriebe für den Kauf von Dienstfahrrädern bis zu zehn Prozent der Investition zurückholen.

GÜNSTIG ÖFFI-FAHREN MIT UMWELTTICKET

Die Einführung des Umwelttickets hat die Öffentlichen Verkehrsmittel in Linz noch attraktiver gemacht. Die Jahresnetzkarte der LINZ LINIEN kostet Hauptwohnsitz-LinzerInnen anstelle von 417 Euro nur 285 Euro. Das Umweltticket ist eine der günstigsten Jahresnetzkarten Österreichs! Mehr als

10.300 BürgerInnen nutzen bereits die Vorzüge. Auch für den Autoverkehr setzt die Stadt aus Umweltschutz- und Lärmschutzgründen ein Signal in Richtung E-Mobilität. Mit 2.000 Euro pro Elektro-Auto fördert die Stadt Linz fürs Umsteigen, etwa bei Fahrzeugen der Hauskrankenpflege oder bei Taxis. Weitere Infos sowie alle Formulare finden Sie im Internet unter www.linz.at.

DANIEL WOLF

Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger
Umweltreferentin der Stadt Linz

„Nachhaltige Mobilität und Energienutzung ist entscheidend für die Zukunft unserer Stadt. Deshalb unterstützen wir die Linzerinnen und Linzer beim Umstieg auf umweltfreundliche Alternativen.“

Das Linzer Ferienprogramm lädt ein:

Komm und mach mit!



Die Sportangebote erfordern volle Konzentration.

Unterwegs im Großstadt-Dschungel.



Die Bastelstunde im Freien kommt immer an.



Fun in the City ist das Motto der Linzer Jugendclubs.



Blüdeln in den Linzer Freibädern ist angesagt.



Hochgeschwindigkeits-Express der Kleinsten.

Langeweile im Sommer – gibt es nicht. Zumindest nicht in Linz. Mehr als 180 coole und vor allem leistbare Veranstaltungen, Kurse, Ausflugswochen, Sport- und Kulturworkshops warten in den Sommerferien auf die daheimgebliebenen Linzer Kinder und Jugendlichen.

Der Sommer ist gerade einige Tage alt. Kurz vor Schulschluss ist es Zeit, sich über die bevorstehenden Ferien Gedanken zu machen. Vor allem für Zuhausegebliebene bietet das Linzer Kinder- und Jugendbüro mit dem Ferienprogramm Aktiv Tage ein unschlagbares Angebot. Wer sich rechtzeitig anmeldet, kann so jeden Tag etwas Neues erleben.

SPORT UND KREATIVITÄT SIND GEFRAGT

Stets sehr beliebt sind die zahlreich verfügbaren Sportkurse. Ob asiatische Sportarten wie etwa Taekwondo und Aikido oder Kajakfahren, Tennis, Badminton und ein Schnuppertraining im Fechten – das Programm lässt keine Wünsche offen. Auch die Kreativität wird in den Ferienwochen stark gefördert. Beim

Fotos: Stadt Linz

Fotos: Stadt Linz

LENTOS-Atelier werden mit ExpertInnen Kunstwerke genauer betrachtet und eigene kreiert. Die Medienwerkstatt im Wissensturm produziert ein Radio Hörspiel mit Kids von 8 bis 13 Jahren. Interessante 3-Tages-Workshops bietet die Kinder-KreativUni und technisch herausfordernd wird es im Ars Electronica Center, wo Roboter gebaut und mit Quadcoptern geflogen wird. Tanzwochen, Ferienlager oder ein Tag bei der Wasserrettung runden das Angebot ab.

FUN IN THE CITY

Die Jugendclubs bieten viel Action an: Grillen, Freunde treffen oder einfach nur gemeinsam Chillen stehen am Programm. Das Motto ist „schau vorbei und sei dabei“.

PETER HIRHAGER

PROGRAMMHEFT ERSCHIENEN

Mehr als 180 interessante und unterhaltsame Veranstaltungen finden sich im neuen Aktiv-Tage Programmheft. Erhältlich ist es in allen städtischen Einrichtungen, im Alten und Neuen Rathaus, im Wissensturm und in Kindergärten. Im Internet steht das gesamte Programmheft digital zum Herunterladen unter www.linz.at/aktivtage.asp bereit.



Online-Plattform startet in die nächste Runde

Ab 29. Juni haben LinzerInnen erneut die Möglichkeit, mit eigenen Ideen zur Entwicklung der Stadt auf www.meinlinz.at beizutragen.

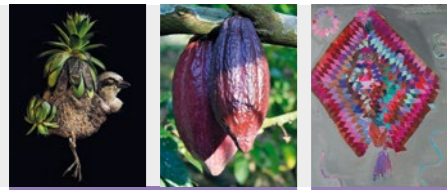
Nach dem erfolgreichen Start der Plattform zum Thema Linzer Hafen im vergangenen Jahr, geht es ab 29. Juni um Freiräume in der Landeshauptstadt. Ob auf der Straße, in öffentlichen Gebäuden oder Plätzen, am Wasser, in der Luft oder virtuell, es sind alle Beiträge zum Thema Freiräume willkommen. Ziel ist es, durch die Ergebnisse der Online-Plattform frische Ideen für die Entwicklung der Stadt zu finden und diese in neue Projekte einfließen zu lassen.

MITMACHEN ZAHLT SICH AUS

Einfach auf www.meinlinz.at anmelden und Ideen vorstellen. „Likes“ für Ideen sammeln, die Vorschläge anderer bewerten und mitdiskutieren. Alle Ideen werden im September von einer Jury bewertet und die „hellsten Köpfe“ gekürt. Auch die Lieblinge der Community können dabei abstauben!

STEPHANIE HAGER





BOTANISCHER GARTEN
Anita Gratzter
Bittersüße Bohnen
Béatrice Dreux



ARKADENHOF LANDHAUS
Serenaden im Linzer Landhaus



DONAUPARK LINZ
Ahoi!
The Full Hit Of Summer 2016



PÖSTLINGBERG
Summer Sessions 2016 im Rosengarten



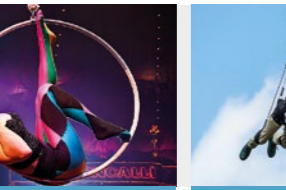
BOTANISCHER GARTEN
Wort & Klang
Botanischer Garten



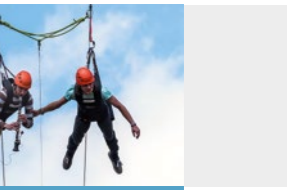
LINZER INNENSTADT
30. Pflasterspektakel in der Innenstadt



LINZ
Nacht der Familie



URFAHRANERMARKT
40 Jahre
Circus Roncalli



OÖ KULTURQUARTIER
Höhenrausch 2016
Andere Engel

Ausstellungen

BOTANISCHER GARTEN, FREILAND

Anita Gratzter: Unzucht im Ruderal

Ein szenischer Rundgang im Botanischen Garten nach Raymond Roussel
bis 23. 10. 2016

Info: Telefon 7070 1870

BOTANISCHER GARTEN, KAKTEENHAUS

Aloen & Agaven – sukkulente Rosetten aus Afrika u. Amerika

bis 11. 9. 2016

Info: Telefon 7070 1870

BOTANISCHER GARTEN, AUSSTELLUNGSHAUS

Bittersüße Bohnen – Kaffee und Kakao

bis 9. 10. 2016

Info: Telefon 7070 1870

LENTOS

Ingeborg Strobl

Die Aufmerksamkeit der österreichischen Künstlerin gehört dem vorgeblich Nebensächlichen. In ihren Werken verleiht sie dem Alltäglichen Würde und Ansehen.

bis 18. 9. 2016

Info: www.lentos.at

LENTOS

Béatrice Dreux

Das Werk der Malerin bewegt sich in einem persönlichen Erfahrungsraum und verhandelt gleichzeitig politisch-gesellschaftliche Themen.

bis 2. 10. 2016

Info: www.lentos.at

Bühne/Musik/Literatur

DONAUPARK LINZ

Ahoi! The Full Hit Of Summer 2016

Mit den einzigen Österreich-Konzerten der isländischen Post-Rock-Heroen Sigur Rós und der US-Indiefolk-Ikone Beirut startet das neue Konzertformat! Das Line-up wird komplettiert durch den jungen Songwriter Ásgeir, die Synthie-Pop-Formation Poliça sowie ein Streichquintett der Linzer Anton Bruckner Privatuniversität.

12. 7. 2016, Einlass: 15 Uhr

Info: www.posthof.at

ARKADENHOF LANDHAUS

Serenaden im Linzer Landhaus

Laue Sommernächte werden zu einem besonderen musikalischen Ereignis mit der Konzertreihe „Serenaden“ des Brucknerhauses.

jeden Dienstag von 5. 7. bis 30. 8., 20 Uhr (bei Schlechtwetter im Steinernen Saal)

Info: www.brucknerhaus.at

PÖSTLINGBERG, ROSENGARTEN

Summer Sessions 2016

18. 7. 2016, 19:30 Uhr:

William Fitzsimmons

27. 7. 2016, 19:30 Uhr:

Da Billie Jean is ned mei Bua

Info: www.posthof.at

VORPLATZ MARIENDOM

Status Quo

Bei ihrer Abschiedstour geben die Brit-Rocker noch einmal richtig Gas

30. 7. 2016, 20 Uhr

Info: www.statusquo.co.uk

MUSIKPAVILLON

Sommer Open Air

Den ganzen Sommer über lädt ein abwechslungsreiches musikalisches Programm an die Donau ein. Während die Donnerstage der Blasmusik vorbehalten sind, steht am Sonntag der Jazz im Mittelpunkt. Fans von Folk, Pop, Blues und Rock kommen freitags und samstags auf ihre Kosten.

bis 20. 8. 2016, 20 Uhr (Do 19 Uhr)

Nur bei Schönwetter (Info unter Tel. 7070 1777 oder 7070 1070)

Info: www.linz.at/Musikpavillon

BOTANISCHER GARTEN, GARTENBÜHNE

Wort & Klang

6. 7. 2016: Wilde Triebe – zarte Knospen. Literarisches Quartett – musikalisches Duo

13. 7. 2016: 20 Jahre Duo „Fresacher – Karlinger“: Bekanntes und Interessantes

20. 7. 2016: TAKE FIVE: Der Zauber von Akustikgitarren: Flamenco, Latin, Cuban gewürzt mit Rock & Blues und „Oide Hader“

27. 7. 2016: Timna Brauer & Elias Meiri: Yiddish Tango – der jüdische Liederschatz Osteuropas

3. 8. 2016: French Connection Plus: Chansons von Klassik bis Rock'n'Blues

Beginn jeweils 19 Uhr, bei Schlechtwetter nach Möglichkeit im Seminarraum

Info: Telefon 7070 1870

VORPLATZ MARIENDOM

Klassik am Dom: Weltstarts zu Gast in Linz

14. 7. 2016, 20 Uhr: Diana Krall

15. 7. 2016, 20 Uhr: Thomas Quasthoff & Friends: „A Tribute to Frank Sinatra“

16. 7. 2016, 20 Uhr: Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble: „Heimspiel“

Info: www.klassikamdom.at

Festival

LINZER INNENSTADT

Pflasterspektakel 2016

Bereits zum 30. Mal jährt sich das internationale Straßenkunstfestival in Linz. Die großartigen Leistungen der KünstlerInnen von Clownerie bis Theater, von Akrobatik bis Musik sind nach wie vor ein Publikumsmagnet.

21. bis 23. 7. 2016

Info: www.pflasterspektakel.at

Sport

PLESCHINGER SEE, DIRT PARK

Austrian King of Dirt
2. 7. 2016, ab 13 Uhr

Diese und weitere
Veranstaltungen finden
Sie unter:

www.linztermine.at

Freizeit/Unterhaltung

INNENSTADT

Linzer City Flohmarkt

1. und 2. 7. 2016

Info: www.linzer-city.at

SCHLOSS, HAUPTPLATZ

Familienbund Ritterfest

Ritter, Gaukler, Bogenschützen und Drachen laden zur Zeitreise ins Mittelalter ein.

9. 7. 2016

Info: www.ooe.familienbund.at

LINZ

Nacht der Familie

13 Kultureinrichtungen machen für Familien die Nacht zum Tag. Das Angebot im AEC reicht vom Kinderforschungslabor bis zur Reise von der Erde auf die Sonne im Deep. Im Lentos steht im offenen Atelier das Motto Malerei im Mittelpunkt. Und wer den ausgeübten Grottenbahnzweig findet, den erwartet eine kleine Überraschung. Ein spannendes Mitmachprogramm hält das Nordico bereit.

15. 7. 2016, ab 18 Uhr

Info: www.familienkarte.at

URFAHRANERMARKT GELÄNDE

Circus Roncalli

40 Jahre Jubiläumstournee

Nostalgische Atmosphäre, märchenhafte Beleuchtung, virtuose Live-Musik, großartige ArtistInnen – dieses Zirkuserlebnis verzaubert Jung und Alt.

12. 8. bis 4. 9. 2016

Info: www.roncalli.de

ARS ELECTRONICA CENTER

Ferienprogramm

19. 7. und 18. 8. 2016: Ganz schön vermessen!

21. 7. und 4. 8. 2016: Quadcopter-Flugschule

21. 7. 2016: Voll plastisch!

27. bis 29. 7. 2016: Prix Werkstatt

2. und 25. 8. 2016: Little Bits

10. bis 12. 8. 2016: Kreative Robotik

16. 8. 2016: Machst du Töne?!

23. 8. 2016: Raummalerei

Beginn jeweils 9:30 Uhr

Info: www.aec.at

LINZ INNENSTADT

Linzer Krone Fest

19. und 20. 8. 2016

Info: www.kronefest.at

OÖ KULTURQUARTIER

Höhenrausch 2016: Andere Engel

Den unterschiedlichen Erscheinungsformen von Engeln widmet sich der heurige Höhenrausch. Eines der Highlights ist der Flying Fox über den OK Platz und retour – ein himmlisches und zugleich menschliches Vergnügen.

bis 16. 10. 2016

Info: www.hoehenrausch.at

TIERGARTEN

Nachtsafari durch den Zoo

1., 8., 22. und 29. 7. 2016, 21 Uhr

5., 12., 19. und 26. 8. 2016, 21 Uhr

Info: www.zoo-linz.at

Fortissimo!

Nach lauen Sommernächten verspricht das Brucknerhaus alles außer leiser zu treten. Neue Reihen, schillernde Stars, fulminante Gala-Abende und Welt-Orchester – das Brucknerfest legt vor, die Saison 2016/17 schließt beeindruckend an.

FARBENPRÄCHTIG: DIE NEUE SAISON IM BRUCKNERHAUS

Endlich ist es da: Das neue Programm für die Saison 2016/17 in frischem Design und neuem Format! Das Brucknerhaus Linz verspricht wieder eine aufregende Spielzeit, mit erweiterten Reihen, um noch farbenprächtiger zu werden und Programm für alle Generationen zu bieten. Tauchen Sie ein in die Welt der Stars und der großen Orchester, wie der Wiener Philharmoniker, der Staatskapelle Dresden mit András Schiff, von Orchestern aus St. Petersburg, Oslo, Tatarstan, Taiwan oder erleben Sie Conchita Wurst mit dem Bruckner Orchester Linz. In der neuen Reihe „Fortissimo“ dürfen sich die Gäste auf Anne-Sophie Mutter freuen, Denis Matsuev spielt in gleich zwei fantastischen Konzerten und Rudolf Buchbinder startet seinen Beethoven-Zyklus.

Erstmals wird der Zauber der Weihnacht mit einer großen Gala ins Brucknerhaus geholt. Silvester gastiert die Budapest Operettengala – die Show gilt als die beste der Welt, daher wird sie als Nachmittags- und Abendvorstellung angeboten. Freuen Sie sich auf einen vielfältigen Reigen von lokalen und internationalen KünstlerInnen, aufstrebenden „Young Classics“ und Stars aus der Musikbranche.

Wer noch nicht sicher ist, ob das Programm des Brucknerhauses das richtige für den eigenen Musikgeschmack ist, kann auf der Website www.brucknerhaus.at durch Videos und Hörproben schmökern.

LAUE SOMMERNÄCHTE IN DER LINZER INNENSTADT

Die Serenadenkonzerte im romantischen Ambiente des Linzer Landhaushofes gehören seit mehr als 30 Jahren zum Programm des Brucknerhauses. Die luftig leichten Sommerkonzerte unter Sternenhimmel finden immer an den Dienstagen, von 5. Juli bis 30. August, jeweils um 20 Uhr, statt und

sind der perfekte Tagesausklang. In mediterraner Leichtigkeit konzertieren in dem wundervoll schönen Ambiente nationale und internationale Ensembles von Johann Strauß Ensemble und Oktavian Ensemble über die Nürnberger Symphoniker bis zu den Frankfurter Symphonikern und viele mehr. Das gesamte Programm und alle Ensembles finden Sie unter www.brucknerhaus.at.

Bei Schlechtwetter steht der Steinerne Saal im Landhaus zur Verfügung. Mit kleinen kulinarischen Köstlichkeiten wird der Abend ein musikalischer Gesamtgenuss.

VOM MEISTER DER WORTE BIS ZUM PUNK AN DER ORGEL: DAS INTERNATIONALE BRUCKNERFEST 2016

Von 13. September bis 29. Oktober geben sich wieder nationale und internationale Größen im Brucknerfest die Klinke in die Hand. Die Liste der Stars ist lang und außergewöhnlich: die Wiener Philharmoniker feiern mit Rudolf Buchbinder seinen 70. Geburtstag; die Camerata Salzburg mit Ausnahme-Pianist Alexander Melnikov, dirigiert von Shootingstar Teodor Currentzis; die hervorragende Tschechische Philharmonie spielt unter Jiri Belohlávek; Schauspiel-Star Klaus Maria Brandauer gastiert mit Enoch zu Guttenberg und seinem Orchester und der Orgelpunk Cameron Carpenter gibt sein Brucknerhaus-Debüt. Mit dem Partnerland Südkorea schlägt das Internationale Brucknerfest 2016 die Brücke weiter in den Fernen Osten, was sich in Konzerten aber auch in einer nationalen Kunstausstellung der Städte Gwangyang und Tongyeong zeigt. Insgesamt erwartet das Brucknerhaus rund 500 KünstlerInnen aus Südkorea – ein Land, das sich mit seinen jungen Nachwuchstalenten auf nahezu allen renommierten Gesangswettbewerben etabliert und mit Top-Platzierungen auf sich aufmerksam macht.

BRUCKNERHAUS SERVICECENTER

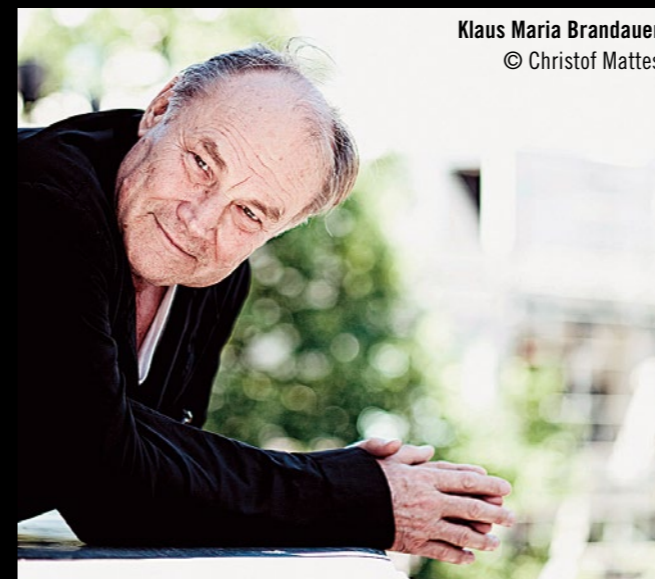
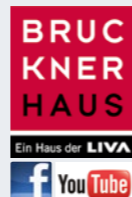
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732/77 52 30

Montag bis Freitag: 12 – 18:30 Uhr (telefonisch ab 10 Uhr),
Samstag: 10 – 13 Uhr, sowie eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732/76 12-2170
E-Mail: kassa@liva.linz.at

www.brucknerhaus.at
(direkte Platzwahl möglich)



Klaus Maria Brandauer
© Christof Mattes

Klaus Maria Brandauer brilliert im Sommernachtstraum am 20. September 2016.



Anne-Sophie Mutter
© Bastian Achard

Anne-Sophie Mutter ist am 17. Mai 2017 zu Gast im Brucknerhaus.



Budapester Operettengala © privat

Eine rauschende Silvesternacht im Brucknerhaus garantiert die Budapest Operettengala.



Serenade © Andreas Röbl

Jeden Dienstag ein Sommergenuss:
Open Air Konzerte im Landhaushof



Cameron Carpenter
© Michael Hart

Der Orgelpunk heizt Bruckners Werke über seine Touring Organ – am 28. September 2016.

Karten gewinnen!

„Lebendiges Linz“ verlost 2x2 Tickets für den Auftritt des Blonden Engels am 21. Juli im Rosengarten am Pöstlingberg. Einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „Blonder Engel“ an lebendiges.linz@linz.at senden und mitspielen.

Prominent im Interview

„Linz bietet einen Schatz an Ideen“

Der Kabarettist und Musiker Blonder Engel über Stadtrömantik, Urfahrmarkt und über das „Einrasten“, wenn er nach Hause kommt.

Engels-Outfit: Blonde Mähne, Flügel, grüne Brille und Gold-Hose.

Sie sind als Künstler viel unterwegs. Mit dem geschärften Blick von außen: Was ist für Sie das Besondere an Linz?

Ich halte es mit dem Schriftsteller Ernst Molden, der sagt: Wenn er nach Wien heim kommt, rastet irgendwas in ihm ein. Das passiert mir auch, wenn ich nach Linz komme. Linz ist für mich Heimat. Die Stadt ist widersprüchlich: Einerseits moderne Industriestadt mit dem AEC und so weiter – aber es gibt auch viel Natur. Die Gegensätze liegen nah beieinander. In Linz trifft man sich auch auf der Landstraße zufällig. In Wien geht das nicht.

Wie ist Linz für Sie Quelle der Inspiration?

Linz hat eine kalte Romantik. Das meine ich positiv. Wenn man sich die Stadt näher anschaut, übt das auf mich eine Faszination aus. Die Stadt ist aber auch reich an Figuren: Der Sandler mit den angemalten Fingern vor der Ursulinenkirche, oder der eine Typ, der immer Frauenhüte auf hat. Aber auch bekanntere wie ein Fatsy oder Ty Tender. Linz bietet einen Schatz an Ideen.

Wie kommen Sie auf richtige Linz-Lieder wie etwa „Mit'n Urfahrmarkt kumman de Noarn“ oder „Schmäh Hari“?

Das Überthema beim Urfahrmarkt ist ja nicht der Urfahrmarkt an sich sondern die Leute dort. Das klingt zwar voyeuristisch, ist es aber nicht. Man sagt zwar: „Geh, schau dir die Leut' an. So arge Leut'!“ Und trotzdem gehen wir alle hin und sind dann auch diese Leute. Diese Ironie sehe ich und verpacke sie in einem Lied. Das Publikum nickt bei dem Lied immer und sagt damit: „Ja, genau so ist es.“

Wie wichtig ist der Linzer Dialekt in Ihren Liedern?

Die Mundart ist rhythmischer und nicht so sperrig. Ob es einen eigenen Linzer Dialekt gibt, weiß ich nicht. Die Stadt steht sprachlich in Beziehung mit dem Umland. Im Urbanen kommen immer mehrere Einflüsse zusammen, die sich dann zu etwas Neuem vermischen. Ich würde sagen, ich spreche einen oberösterreichischen Dialekt.

JÜRGEN TRÖBINGER

salon hochstetter: Wohnaccessoires mit Pfiff



Der „salon hochstetter“
bietet Einkauf mit Atmosphäre.

„Erst mal schau, was Hochstetter hat“, denken sich seit zwei Jahren immer mehr Fans individueller Wohnkultur. Im Erdgeschoß der Tabakfabrik an der Unteren Donaulände bietet die innovative Firma dekorative Kleinigkeiten ebenso wie attraktive Möbel.

Geschäftsinhaberin Tamara Hochstetter begeistert sich seit Jahrzehnten für Innenarchitektur: „Schon als Kind gab es für mich nichts Schöneres, als aus Schuhkartons Möbel und ganze Wohnungen zu basteln.“ Gemeinsam mit ihren drei MitarbeiterInnen sorgt sie für individuelle Beratung.

DEN TRENDS AUF DER SPUR

Tamara Hochstetter möchte nicht Allerweltware bieten, sondern legt Wert auf das Besondere zu erschwinglichen Preisen. Im etwa 150 Quadratmeter großen Schauraum sind klares Design mit skandinavischen Wurzeln sowie faszinierende Formen und Farben Trumpf. Derzeit kaufen die KundInnen unter anderem Pflanzgefäße und Utensilien für den Badeurlaub besonders gerne. Bei den Möbeln zählen Tische, Stühle und raffinierte Regalsysteme zu den „Rennern“.

WEBSHOP ALS SCHAUFENSTER

Den Webshop mit etwa 900 Artikeln nutzen vorwiegend Deutsche. Heimischen FreundInnen von Wohnkultur macht der Internetauftritt ebenso wie die Präsenz in sozialen Medien vor

allem Lust auf das Gustieren und Einkaufen im salon. Tamara Hochstetter bietet dort auch Kollektionen der jungen Linzer Modeschöpfer „Kleider machen Leute“. Die Präsentation einer Gartengestaltungsfirma findet im Schauraum ebenfalls Platz. Besonderen Reiz haben private Feiern im salon hochstetter.

CHRISTIAN FREIMÜLLER



Tamara Hochstetter liebt ansprechende Innenarchitektur.



Seit 2. Mai gilt in Linz das sektorale Bettelverbot. Der sprunghafte Anstieg der Beschwerden wegen illegaler Bettelei in den ersten Monaten des Jahres 2016 erforderte diese Maßnahme. Die Betroffenen wurden rechtzeitig informiert, wann und wo im Stadtgebiet betteln verboten ist.

Sektorales Bettelverbot wirkt

Bettelei erfolgreich eingedämmt

Der **Ordnungsdienst** schritt heuer in den ersten drei Monaten bereits 136 Mal wegen illegaler Bettelei ein, das ist um 100 Mal öfter als im Jahr davor. Vor allem Geschäftsleute an der Landstraße, KundInnen und PassantInnen klagten häufig, von organisierten Bettlergruppen aggressiv bedrängt worden zu sein. Auch auf den Linzer Märkten wurde die Situation immer unangenehmer, was auch die Linzer Polizei bestätigt.



Vizebürgermeister Detlef Wimmer
Sicherheitsreferent der Stadt Linz

„Durch das sektorale Bettelverbot und die effizienten Kontrollen hat sich die Situation in Linz entspannt. Wir bemühen uns auch um Lösungen in Rumänien, um diese Zuwanderung an der Wurzel zu packen.“

Aggressives Betteln ist in Linz zwar seit 2011 verboten, doch für die Polizei war das Exekutieren des Gesetzes kaum möglich. Sobald sich Sicherheitskräfte den illegal bettelnden Personen näherten, wechselten diese in die passive, legale Form. Seit Inkrafttreten des Gesetzes Anfang Mai hat sich die Situation in der Innenstadt entscheidend gebessert. Die Lage wird weiterhin im Blick behalten und wenn nötig entsprechende Adaptierungen des Bettelverbots vorgenommen.

GUT INFORMIERT

Der Ordnungsdienst und StreetworkerInnen der Caritas informierten die betroffenen Menschen rechtzeitig über die Verbotszonen. Es wurde unter anderem ein Folder mit genauen und übersichtlichen Orts- und Zeitangaben ausgeteilt. Das in deutscher, rumänischer, slowakischer und ungarischer Sprache erschienene Informationsblatt enthält darüber hinaus Kontakte für Anlaufstellen in Notsituationen sowie rechtliche Konsequenzen bei Missachtung der Verordnung.



Bienen und Hummeln fühlen sich auch in einer Großstadt wie Linz wohl.

Bienen-Nahrung bis Herbst

Maja & Co. leben gut in Linz

Der oft sorglose Umgang mit der Natur gefährdet die Bienen. Diese Entwicklung hat auch für Menschen negative Folgen. Linz agiert nachhaltig, weshalb die nützlichen Insekten im Stadtgebiet gute Bedingungen vorfinden. Die vorausschauende Bewirtschaftung und Gestaltung der Grünflächen sowie der Verzicht auf schädliche Pestizide schaffen ein gesundes Lebensumfeld sowohl für die BewohnerInnen als auch für die heimische Tierwelt. Als wichtige Nahrungsquelle für die fleißigen Honigsammler integrieren die MitarbeiterInnen von Stadtgrün und Straßenbetreuung seit heuer gezielt Bienen-Futterpflanzen in den Blumen- und Staudenbeeten, die

bis Herbst blühen. Sie wirken so der Trachtlücke entgegen. Dies ist die Zeit ab Juni, wenn die Baumblüte abgeschlossen und wenig Futter verfügbar ist. Mit Informationstafeln bei den Beeten wird die Bevölkerung auf die Bienen-Futterpflanzen aufmerksam gemacht. Die Zahl der Blumenwiesen, Hecken und Staudenbeete ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Bereits seit 1998 werden Obstbaumgärten angelegt, in denen alte Sorten gedeihen. „Urban beekeeping“ (Stadtimkerei) auf öffentlichen Gebäuden und Flächen im Stadtzentrum ist ein weiterer Baustein zur Förderung der Bienen in Linz.

Altersgerechtes Wohnen

Linz erhöht Angebot um fast 40 Prozent

So viel Betreuung wie notwendig, so viel Selbstständigkeit wie möglich – unter diesem Gesichtspunkt wurden in Linz an 21 Standorten bisher 486 altersgerechte

Wohnungen errichtet. Altersgerecht bedeutet, dass die Wohnanlagen barrierefrei und speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet sind. Vom Land OÖ wird die Errichtung altersgerechter Wohnanlagen seit 2013 wieder gefördert, sodass in Linz die Zahl der fertig gestellten altersgerechten Wohnungen von aktuell 486 auf 670 bis Ende nächsten Jahres anwachsen wird. Davon werden 51 Wohneinheiten bis Ende 2016 und weitere 133 im Jahr 2017 finalisiert.



Zuhause fühlen sich die SeniorInnen am wohlsten.

Vorsicht beim Grillen

Sicherheitstipps der Berufsfeuerwehr Linz



Sommerzeit ist Grillzeit. Damit die Grillfeste nicht im Krankenhaus enden, appellieren die Experten der Berufsfeuerwehr, wichtige Sicherheitstipps zu beachten: Den Grill standfest und in ausreichendem Abstand zu brennbaren Materialien aufstellen. Niemals brennbare Flüssigkeiten in die Glut leeren, denn dadurch können unberechenbare Stichflammen entstehen. Als Anzündhilfe nur handelsübliche Produkte wie Würfel und Pasten verwenden. Den heißen Grill nie unbe-

aufsichtigt lassen. Bei Gasgrillern muss darauf geachtet werden, dass die Gasflasche außerhalb des Hitzebereiches sicher steht und niemand über die Gasleitung stolpern kann. Während des Grillens sollte immer ein Kübel mit Wasser oder ein Feuerlöscher bereit stehen. Nach dem Grillen die Glut mit reichlich Wasser ablöschen. Ansonsten besteht die Gefahr von Funkenflug. Das brennbare Material gut abkühlen lassen und nicht in brennbare Behälter wie Kunststoff-Mülltonnen geben.

Fotos: Stadt Linz, Kinderuni



Die Kinderuni baute ihr Programm weiter aus und bietet noch mehr Kursplätze.

Kinderuni bietet tolles Programm

Mach auch du mit!

Mit 133 Kursen gestalteten Linzer Unis, Hochschulen und zahlreiche Bildungspartner erneut ein spannendes Programm für 5- bis 16-Jährige: Am 14. und 15. Juli kannst du aus einem Angebot von 19 Orten der Stadt deine Kurse wählen. Es wird experimentiert, programmiert, philosophiert, untersucht, gekocht, gebaut oder auf Bäume geklettert. Nach einem Erholungswochenende wartet dann am 18. und 19. Juli der Campus der Johannes Kepler Universität. Dort erlebst du mehr als 70 coole Workshops, gewagte Experimente und außergewöhnliche Exkursionen rund um Naturwissenschaften, Kunst, Medien, Technik und Gesellschaft.

Ganz Linz macht mit, du auch? Denn alle dürfen studieren: Für die Jüngsten wurde das Programm ausgebaut, damit es auch für alle Neugierdsnasen Kursplätze gibt. Und für Jugendliche wurde heuer extra die JungeUni OÖ gegründet. Da heißt es zum Beispiel „Young Designers – in drei Tagen die Welt verändern“. Du bist zwischen 14 und 16 Jahren alt, hast Ideen, Pläne und willst es nicht den Anderen überlassen, deine Zukunft zu gestalten? Dann misch' dich ein, sei kreativ, plane voraus und setze deine Ideen um! Hol dir deinen Platz an der KinderUniLinz – dein Ferien-Highlight im Sommer 2016! Infos und Anmeldung unter www.kinderuni-ooe.at

Rechnungsabschluss 2015

Positive Entwicklung geht weiter

Die Trendumkehr bei den Finanzen der Stadt Linz bestätigt sich im aktuellen Rechnungsabschluss 2015. Trotz schwieriger konjunktureller Situation zeigen sich bei allen wichtigen Kennzahlen deutliche Verbesserungen: In der laufenden Gebarung kann ein Überschuss von 3,7 Millionen Euro verzeichnet wer-

den. Durch die Magistratsreform wurden 1,5 Millionen Euro eingespart. Seit 2008 ist das „Maastricht-Ergebnis“ erstmals wieder positiv. Das Investitionsniveau ist stabil geblieben. Die Nettodarlehensaufnahme lag um 2,8 Millionen Euro unter dem Budget. Näheres: www.linz.at/ra2015.asp



Großes Reise-Gewinnspiel

Spielen Sie mit und verreisen Sie!

Gesponsert von Donau Touristik GmbH verlost *Lebendiges Linz* dieses mal eine Kurz-Kreuzfahrt für zwei Personen auf der MS *Primadonna* nach Budapest (Seite 14). Schicken Sie uns einen originell gestalteten Beitrag rund ums Thema „Reisen auf der Donau“ unter dem Kennwort: **Reise-Gewinnspiel bis 15. 8. 2016** an die Redaktion „*Lebendiges Linz*“, Hauptplatz 1, 4041 Linz oder per E-Mail an lebendiges.linz@linz.at. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Sie können etwas malen, dichten, basteln usw. Die originellsten Einsendungen werden mit einem Kurzurlaub belohnt.

Gablonzlerweg

Linzer Straßen und Plätze

Vom Vogelfängerweg in südsüdöstliche Richtung zum Flötzerweg verläuft der **Gablonzlerweg**. Benannt wurde er 1956 nach den dort wohnenden Gablonzer Glaserzeugern.

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaberin (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, Tel.: 7070/1368, Fax: 7070/1313, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at; Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: NÖ. Pressehaus, Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Ing. Manfred Salfinger BA, Niederösterreichisches Pressehaus, Tel.: 0664/ 88714249, E-Mail: m.salfinger@np-druck.at. Auflage: zirka 116.500 Exemplare. Erscheinungsweise: alle zwei Monate.

Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümerin, Herausgeberin und Medieninhaberin: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4041 Linz. Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

Lebendiges Linz online:
www.lebendiges.linz.at

Anziehungspunkt für 2.500 Gäste

Erlebnistag Fernwärme

Viele Gäste, hervorragende Stimmung, ein attraktives Rahmenprogramm und jede Menge sichere, saubere Energie! Beste Voraussetzungen für einen gelungenen „Tag der offenen Tür“ am 22. April im Fernheizkraftwerk Linz-Mitte.

Seit 1970 schreibt die LINZ AG mit dem Ausbau der Fernwärme eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte im Interesse von Mensch und Natur. Der 70.000ste ans Fernwärmenetz angeschlossene Linzer Haushalt war für die LINZ AG ein willkommener Grund, den Erfolg im Rahmen eines Fernwärmefestes mit ihren Kundinnen und Kunden zu feiern. Viele folgten der Einladung zum „Tag der offenen Tür“ und sorgten einen Nachmittag lang für Hochbetrieb der geselligen Art am Kraftwerksgelände Linz-Mitte.

ERSTKLASSIGES INFOTAINMENT

2.500 Gäste, darunter Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie viele interessierte KundInnen, erlebten unterhaltsam-informative Stunden. Durchs Programm führte ein souveräner Alfons Haider. Der bekannte Moderator durfte unter anderem die spektakuläre Show der „Eurojack“-Holz-Sportler mit Disziplinen wie „Motorsäge – fliegende Scheiben“, „Springboard“ oder „Powersägen“ ankündigen. Weitere Highlights waren das Meet & Greet mit Black Wings-Spielern und die Führungen hinter die Kulissen der umweltfreundlichen Fernwärme-Erzeugung. Sehr begehrt waren auch die attraktiven



Handwerkskunst mit Power-Axt auf dem schwebenden Springboard



Hochbetrieb im Kraftwerkspark „Linz Mitte“ – ein toller Tag für Groß und Klein

Gewinnspiele. Zu gewinnen gab's Fahrten auf den 183 m hohen Kraftwerkskamin, Fernwärme-Jahresverbräuche sowie für den 70.000sten Fernwärme-Wohnungskunden auch die Einbaukosten. Der älteste Gewinner des Tages war Herr Gustav Libal mit stolzen 97 Jahren.

MIT FERNWÄRME ZUR NUMMER EINS

Die bislang letzte Erweiterung des LINZ AG-Kraftwerksparks erfolgte 2012 und betrifft das Reststoffheizkraftwerk (RHKW). Heute ist das RHKW Österreichs erstes und bis jetzt einziges hocheffizientes Abfallkraftwerk. Dazu ist wichtig, zu wissen, dass das LINZ AG-Reststoffheizkraftwerk Strom und Fernwärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt. Von Hocheffizienz in KWK-Anlagen spricht man dann, wenn der Energie-Output wesentlich höher ist, als bei getrennter Erzeugung von Strom und Wärme. Dies zu erreichen ist mit Abfallkraftwerken schon deshalb schwierig, weil diese auch intern viel Energie brauchen. Im RHKW „Linz-Mitte“ münden über 80 Prozent der eingesetzten Primärenergie in die Strom- und Fernwärmeerzeugung. Ein einmaliger Top-Wert, der Dank Fernwärme erzielt werden kann.

Fotos: LINZ AG

VIELES SPRICHT FÜR FERNWÄRME

Wussten Sie zum Beispiel, dass

- die LINZ AG den österreichweit günstigsten Fernwärmeparat bietet
- inzwischen 70.000 Wohnungen ans LINZ AG-Fernwärmenetz angeschlossen sind
- Fernwärme, die mit Abstand beliebteste Heizform der Linzerinnen und Linzer ist
- in Linz gegenüber 1989 dank des Fernwärmeausbaus ein jährlicher CO₂-Ausstoß von rund 225.000 Tonnen substituiert werden konnte
- der LINZ AG-Fernwärme-Speicher mit 65 Metern Höhe und fast 35.000 Kubikmetern Speichervolumen einer der größten auf der Welt ist
- das Reststoffheizkraftwerk (RHKW) Strom und Fernwärme aus Reststoffen und Klärschlamm aus Asten erzeugt
- das RHKW „Linz-Mitte“ Österreichs erstes und aktuell einziges hocheffizientes Abfallkraftwerk ist
- die LINZ AG beim Umstieg auf Fernwärme in Nachinstallationsobjekten sämtliche Heiz- und Warmwasserkosten vom Zeitpunkt des Anschlusses bis zum Sommer 2017 übernimmt



Generaldirektor Erich Haider (r.), Vorstandsdirektor Wolfgang Dopf (l.) und Fernwärme-Bereichsleiter Manfred Förderl (2.v.l.), (alle LINZ AG), gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern.



„Haider & Haider“: Moderator Alfons Haider befragt seinen Namenskollegen, LINZ AG-Generaldirektor Erich Haider (l.).



Der älteste Gewinner ist stolze 97 Jahre. Christian Lukas, LINZ AG WÄRME, (l.) und Hansjörg Höllerer, Vertriebsleiter LINZ AG WÄRME (r.) mit Familie Libal bei der nachträglichen Übergabe des Siegerschecks.



Großes Publikumsinteresse bei den Führungen.

Sonne am Dach

Hier wird mit Sonnenstrom betreut



Erneuerbare Energie als Augenweide. Die von der LINZ AG installierte Solaranlage am SeniorInnenzentrum „Frankviertel“ ist seit zwei Jahren in Betrieb.

Strom ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Dass der Anteil von umweltfreundlichem Solarstrom in der Region Linz dabei laufend wächst, ist gleichzeitig Ziel und Verdienst der LINZ AG. Die jüngsten Solar-Aktivitäten des Unternehmens sind auf sechs öffentlichen Gebäuden im Einsatz.

Spezialisiert auf Standortwahl, Planung, Errichtung und Betrieb von Solaranlagen stellte die LINZ STROM GmbH ihre Photovoltaik-Kompetenz mehrfach unter Beweis. So stieß etwa „Sonne rein“, Österreichs erstes Solarprojekt mit BürgerInnenbeteiligung, auf großes Interesse. Im Herbst 2015 gingen zwei moderne Solaranlagen auf den SeniorInnenzentren „Keferfeld-Oed“ und „Kleinmünchen“ in Betrieb. Inzwischen erzeugen drei zusätzliche Sonnenkraftwerke auf den Zentren „Neue Heimat“, „Spallerhof“ und „Ebelsberg“ umweltfreundlichen Strom. Den Anfang machte das Zentrum „Frankviertel“, das schon länger auf Photovoltaik-Technologie setzt.



Bereits 2015 landete die LINZ AG mit der Errichtung einer großen Photovoltaikanlage am Flughafen Linz eine tolle Innovation.

ENERGIE FÜR 3,5 MILLIONEN HEMDEN

Der Betrieb der nunmehr sechs modernen Solaranlagen läuft störungsfrei. Sie erzeugen mit einer Leistung von mehr als 240 Kilowatt Peak (kWp = Höchstleistung) etwa 240.000 Kilowattstunden (kWh) Sonnenstrom pro Jahr. Diese Menge entspricht dem durchschnittlichen Jahresstrombedarf von etwa 70 oberösterreichischen Haushalten. Schon mit einer kWh Strom kann man zum Beispiel circa 15 Hemden bügeln, mit 240.000 Kilowattstunden Sonnenstrom sind demnach etwa 3,5 Millionen „sauber“ gebügelte Hemden zu schaffen.

SONNENSTROM FÜR „BROT UND GEPÄCK“

Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit der Energie AG errichtete die LINZ AG am blue danube airport Linz 2015 die österreichweit größte Photovoltaikanlage auf einem Flughafen. Nun folgt für die Experten der LINZ STROM GmbH Teil zwei des spektakulären Sonnenstromprojekts. Noch im Juli 2016 soll die Solaranlage um 200 kWp (derzeit 350 kWp) erweitert werden und dann rund 11 Prozent des gesamten Flughafenstrombedarfs abdecken. Ebenfalls in den nächsten Tagen startet ein Projekt in der Umlandgemeinde Engerwitzdorf. Die Naturbäckerei Honeder bekommt eine Photovoltaikanlage zur Abdeckung von circa 15 Prozent des hauseigenen Strombedarfs.

Fotos: LINZ AG

LINZ AG LINIEN Schwerpunkt

„Sicher mobil“ in der „City of Respect“

Bitte anschnallen!
Für die jüngsten Fahrgäste gibt es in den Öffis reservierte Stellplätze und Sicherungsgurte für Kinderwagen.



Viele Wege werden täglich in Linz zurückgelegt – nicht ganz ein Viertel davon mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln. Pro Tag vertrauen mehr als 270.000 Fahrgäste auf die Sicherheit und Zuverlässigkeit der LINZ AG LINIEN.

Die LINZ AG LINIEN informieren in einem aktuellen Schwerpunkt über die vorhandenen Sicherheitseinrichtungen in Fahrzeugen und Haltestellen. Darüber hinaus stehen wichtige Themen wie „Rücksicht“, „Respekt“, „Gewaltprävention“ oder „richtiges Verhalten in Notfällen“ im Fokus.

LESEN, SEHEN, HÖREN

Der Info-Schwerpunkt setzt auf unterschiedliche Kommunikationsmittel. „Sicher mobil“-Folder, die in Linz verteilt werden und im Infocenter der LINZ AG LINIEN am Hauptplatz aufliegen, enthalten zum Beispiel zahlreiche Verhaltenstipps für komfortables und sicheres Öffi-Fahren. Zusätzliche Informati-

onen für Fahrgäste und Interessierte bieten Infoscreen-Hinweise und Videoclips im Internet.

ALLE WEGE FÜHREN ÜBER RESPEKT

Was ist Respekt für dich? Diese Frage bzw. verschiedene Antworten darauf prägen ein gemeinsames Projekt von promente OÖ/Kunstraum Goethestraße xtd, Friedensstadt Linz und den LINZ AG LINIEN. Das Projekt „City of Respect“ betont inhaltlich die Wichtigkeit von Zusammenhalt im Alltag, von Wertschätzung und respektvollem Miteinander. Motive mit aussagestarken Statements schmücken bis Mai 2017 Plakatwände in Haltestellen, Straßenbahnen, Bus-Hecks und Infoscreens.



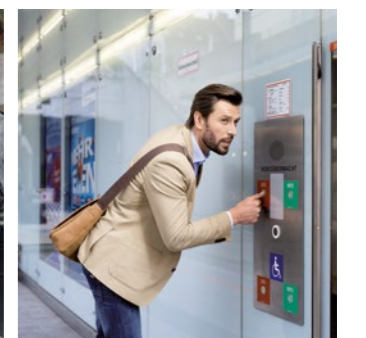
Respektvoller Umgang miteinander fördert Komfort und Sicherheit.



Für Notfälle! Gekennzeichnete Notsprechanlagen im Cityrunner.



Gesicherte und markierte Plätze für RollstuhlfahrerInnen.



Notrufstelle im Haltestellenbereich.

NEU UND AKTUELL



FINALE BEI DEN „CITYSURFERN“

Am 23. Februar startete die zweite Staffel der „CitySurfer“. Das ist ein Jugendprojekt der LINZ AG LINIEN in Kooperation mit der Jugend-Umwelt-Plattform JUMP und dem Klimabündnis Österreich. 13 Mädchen und 11 Burschen aus vier Linzer Schulen absolvierten die vierteilige Ausbildung rund um sicheres, rücksichtsvolles und umweltbewusstes Verhalten im öffentlichen Verkehr. Am Programm standen Zivilcourage-Training, Gewaltprävention, Fahrscheinkontrolle oder Einblicke in den Verkehrsbetrieb. Insgesamt war das Projekt auch 2016 wieder ein voller Erfolg. Am 5. Juli erhalten die ausgebildeten „CitySurfer“ ihre Ausweise und Urkunden.

Vanessa, NMS-18, und Adrian, Europaschule, mit dem „CitySurfer“-Wanderpokal.



„ÖFFI-RALLYE“: SPIELERISCH DURCHS LINIENNETZ

Das beliebte LINZ AG LINIEN-Ferienspiel für Linzer Hortkinder zwischen acht und zehn Jahren findet auch heuer wieder statt. **Der 14., 20. und 25. Juli** stehen ganz im Zeichen der „Öffi-Rallye“. Pro Tag können bis zu 25 Kids in Begleitung ihrer Aufsichtspersonen teilnehmen. Für die „Rallye“ schlüpfen die Kinder in die Rollen von AgentInnen und DetektivInnen. Während die einen geschickt im Netz untertauchen, versuchen die anderen sie zu finden. Beide Gruppen dürfen sich mithilfe der Smartphone-App „qando Linz“ frei im Netz bewegen. So sollen die Kids das Streckennetz der LINZ AG LINIEN in Verbindung mit neuen Medien spielerisch kennenlernen.

Spaß und Aktion bietet die „Öffi-Rallye“ 2016 der LINZ AG LINIEN.



MIT DEM MEGA-TICKET HINTER DIE KULISSEN

Das MEGA-Ticket der LINZ AG LINIEN bietet neben persönlicher Mobilität zum günstigen Preis noch viele weitere Vorteile. So konnten Jahresnetzkarten-BesitzerInnen am 28. April sowie am 24. Mai 2016 exklusiv einen Blick hinter die Kulissen des Verkehrsbetriebs werfen. Sie besuchten die Verkehrsleitzentrale und die Remise Kleinmünchen inklusive Führung durch die Straßenbahnwerkstätte. Die TeilnehmerInnen erfuhren unter anderem, wie viele Fahrzeuge täglich im Einsatz sind und worauf es ankommt, damit Bus und Straßenbahn pünktlich unterwegs sind.

Nächster Termin für eine Exklusiv-Führung mit MEGA-Ticket: 8. Juli 2016 von 9 bis 12 Uhr.

Fotos: LINZ AG

Neu in der Wasserwelt Scharlinz

Wasserversorgung mit Modell-Maßen

Am 17. Juni fand österreichweit der 1. Trink’Wassertag im Zeichen von „mehr Bewusstsein für Trinkwasser“ statt. Schon im April stand im Wasserwerk Scharlinz eine thematisch passende Präsentation am Programm.

Die Idee zum Bau eines großen Wasserversorgungsmodells tauchte erstmals 2014 als Einreichung beim LINZ AG-Schulprojekt „Wasser zum Angreifen“ auf. Nun folgte mit der Installation eines 4,5 Quadratmeter großen Modells mit Schutzgebiet, Horizontalfilterbrunnen, Hochbehälter, Wohngebiet... die Umsetzung. Das Projektteam, etwa 50 angehende TechnikerInnen der HTL1, Linz/Goethestraße, benötigte für Planung und Errichtung fünf Monate. In fast 3.000 Stunden Projektarbeit (größtenteils in der Freizeit) bewiesen die SchülerInnen und ihre Professoren ein hohes Maß an Praxisorientierung und große Begeisterung für das Thema. Für die LINZ AG stand neben dem eigentlichen „Modellbau“ die Positionierung als attraktive Arbeitgeberin im Fokus.



Auch BesucherInnen der Wasserwelt profitieren vom neuen Modell, das die wesentlichen Bereiche der Linzer Wasserversorgung sehr gut veranschaulicht.

Problemstoffe und Elektroaltgeräte

Ab ins Altstoffsammelzentrum

Etwa ein Kilogramm problematische Abfälle sammeln die Linzerinnen und Linzer pro Kopf und Jahr. Klingt wenig, ist aber sehr wichtig. Problemstoffe, die im Mistkübel oder Abfluss landen, können nämlich gefährlich sein – für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Solange Problemstoffe in Verwendung sind, ist Vorsicht im Umgang geboten. Das gilt umso mehr für giftige Substanzen in Haushalten mit Kindern. Wohin aber mit Problemabfällen – Altmedikamente, Batterien, Farben, Lacke, Quecksilber-Fiebermesser...?

DIE LÖSUNG HEISST ALTSTOFFSAMMELZENTRUM (ASZ)

Wer Problemabfälle in eines der vier Linzer Zentren bringt, sorgt indirekt für fachkundiges Nachsortieren sowie für korrekte Entsorgung. Ebenso wichtig ist die Abgabe von Elektroaltgeräten. Auch der Handel unterstützt mit kostenfreien Angeboten bei der richtigen Sammlung. So nehmen größere Geschäfte Elektroaltgeräte bei Neukäufen „Zug um Zug“ zurück. Für Batterien gibt's Sammelboxen und alte Medikamente können in Apotheken abgegeben werden.

Wussten Sie, dass

- falsches Entsorgen von E-Herd, Radio ... gefährliche Stoffe in die Umwelt bringen kann; zudem gehen wertvolle Rohstoffe für die Wiederverwertung verloren
- auch Säuren und Laugen regeneriert werden
- Röntgenbilder Silber enthalten, das zurückgewonnen wird
- Feuerwerkskörper, explosive oder radioaktive Stoffe etc. nicht ins ASZ, sondern in speziell befugte Entsorgungsbetriebe gehören
- das Abfall-Telefon (0732/2130) weitere Infos bietet



Popcorn, Schlittschuh und Aktionen

Pack die Badehose ein ...



Die LINZ AG-Bäderoasen bieten Spaß für Groß und Klein.

Sommer in der City bedeutet Hochsaison in den LINZ AG-Bäderoasen. Dabei stehen natürlich Badespaß, Liegewiesen, Sprungtürme und Co im Vordergrund. Aber es gibt auch ein paar richtig tolle Überraschungen im aktuellen Angebot.

Sonnenhungrige, Wassernixen, Schwimmsportfans..., alle sind im Sommer in den LINZ AG-Bäderoasen anzutreffen. Schwimmbecken und Liegewiesen laden ein zum Relaxen, Schwimmen, Planschen und Sonnenbaden. Darüber hinaus bieten die Bäder tolle Aktionen, Abkühlung, Partyflair und vieles mehr. Wer nebenbei beziehungsweise stattdessen auch im Sommer gern sauniert oder Wellnessanwendungen nutzt, genießt im Juli und im August 10 Prozent Rabatt auf alle entsprechenden Einzeleintritte.

„LIEBLING, ICH GEH INS KINO BADEN!“

Seit Jahren schon sind Sommerkinos beliebte Treffpunkte. Noch schöner ist es, wenn sich Filmvergnügen und Badespaß zusammentun. Unter dem Titel „Kino geht baden“ bietet die Fitnessoase Parkbad in Kooperation mit dem Moviememento „Sommerkino unter freiem Himmel“. Der nächste Termin ist am **Freitag, 29. Juli 2016**. Der Einlass beginnt um 20:30 Uhr,

eine Stunde später heißt es dann „Film ab“. Der Eintrittspreis von 9 Euro an der Abendkasse (8 Euro im Vorverkauf) beinhaltet Film- und Badevergnügen. Wenn das Wetter schlecht ist, wird das Hallenbad zur Bühne – ein Vorteil der attraktiven In- und Outdoor-Location. In beiden Fällen wird das Mitbringen einer Sitz- oder Liegeunterlage empfohlen.

MORGENS UM SIEBEN ...

lockt das erfrischend kühle Nass. Während der Sommersaison lädt die Fitnessoase Parkbad jeden Dienstag und Donnerstag zum „Schwimmen am Morgen“ ein. Zwischen 7 und 9 Uhr ist das Sportbecken dann für Freunde und Freundinnen des Morgensports geöffnet. Bis 8:30 Uhr ist Einlass, nur an Feiertagen fällt das frühmorgendliche Schwimmen aus. Unabhängig von der Tageszeit gilt: Schwimmen trainiert das Herz-Kreislauf- und Atmungssystem sowie viele Muskeln auf schonende Art. Noch ein Grund mehr, Bikini und Badehose einzupacken.

Party-Tipp: „Sundowner“, 16. Juli 2016

Wer gerne Party macht und entspannte Cocktailstimmung liebt, kommt am 16. Juli zwischen 16 und 22 Uhr in der Fitnessoase Parkbad voll auf die Kosten. Für Stimmung auf der Veranstaltung, die nur bei Schönwetter stattfindet, sorgt ein KRONEHIT-Top-DJ.

Frische-Tipp: Eislaufen im Sommer

Auf Schlittschuhen durch den Sommer – auch das ist in den Bäderoasen der LINZ AG möglich. Konkret: in der Keine Sorgen EisArena, ab ersten August, immer samstags zwischen 14 und 17 Uhr.

Fit-Tipp: Neue WOW!-Fitnesskurse ab Herbst

Auch wenn der Sommer gerade in der heißen Phase ist, der nächste Herbst kommt sicher. Alle, die dann etwas für ihre Fitness und fürs Wohlfühl tun möchten, finden in der „World of Workout“ (WOW!) ein vielfältiges Trainingsangebot inkl. Entspannung in den Bäderlandschaften. Die Anmeldungen auf www.linzag.at/wow laufen noch bis 20. September 2016.



Unter freiem Himmel – Kinoflair in der Fitnessoase Parkbad.



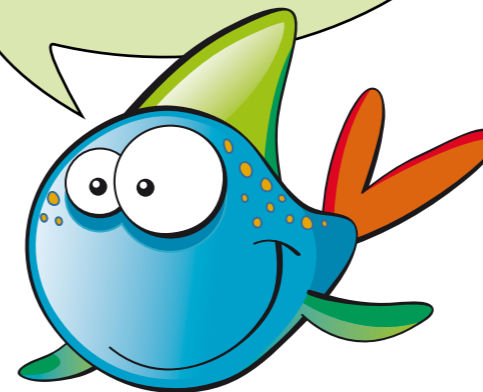
Mit Tempo in den Tag – Dienstag und Donnerstag: „Schwimmen am Morgen“



Sommervorteil: Saunieren ist im Juli und August günstiger.

GRATIS PLANSCHEN UNTER 12

Liebe Kinder, kennt ihr schon die Linzer Kinderfreibäder? Sieben Stück gibt's davon – und alle sind für euch reserviert. Denn wer unter 12 Jahren ist, darf dort zwischen 10 und 18 Uhr kostenfrei planschen und baden. Ist das nicht super? Adressen und Infos zu den LINZ AG-Kinderfreibädern gibt's auf www.linzag.at unter dem Menüpunkt „Freizeit & Familie“, Rubrik Schwimmen/Kinderfreibäder. Tiere müssen übrigens zu Hause bleiben. Nur bei mir, Flossi mein Name, macht die LINZ AG eine Ausnahme, schließlich bin ich das Maskottchen für alle LINZ AG-Bäderoasen.



Fotos: LINZ AG

„Cash“ für Planungsarbeit

Die Stadt Linz wird in Zukunft die im oberösterreichischen Raumordnungsgesetz verankerten Möglichkeiten zur Einhebung von Entgelten für Planungs- und Infrastrukturkosten nutzen.

Änderungen von Bebauungs- und Flächenwidmungsplänen erfordern oft einen beträchtlichen Aufwand für Vermessungsarbeiten und das Zeichnen neuer Ordnungspläne. Sie schaffen die Voraussetzungen für zahlreiche Bauvorhaben, deren Bauherrinnen und Bauherren künftig einen Kostenbeitrag leisten werden. Der Linzer Gemeinderat beschloss vor kurzem diese so genannten „privatwirtschaftlichen Maßnahmen im Rahmen der örtlichen Raumordnung“. Die verrechneten Kostenbeiträge entsprechen dem tatsächlichen Aufwand und sind somit nicht als neue Gebühr oder Steuer zu verstehen. Ihre nach oben begrenzte Summe wird grundsätzlich unter anderem von der Fläche, dem Umfang und der Schwierigkeit der Planungen abhängen. Es besteht auch die Möglichkeit, mit Gegenleistungen wie dem Nutzungsrecht von Freiflächen einen geldwerten Beitrag zu leisten. Die von der Bau- und Bezirksverwaltung abgewickelten Bauverfahren sind kostenlos.

BETEILIGUNG AN INFRASTRUKTURKOSTEN

Das oberösterreichische Raumordnungsgesetz ermöglicht auch die Einhebung von Beiträgen zu den Erschließungs- und Infrastrukturkosten für Bauland. Ihre bis zu einer Obergrenze reichende Höhe hängt von den unterschiedlichen Gegebenheiten ab. Vor allem geht es um Aufwendungen für die Verkehrserschließung sowie den Bau von Wasserleitungen und Abwasserkanälen. Die Festlegung der Kostenbeteiligungen erfolgt durch die Gemeinden.

FLÄCHEN FÜR WOHNBAU SICHERN

Einen wichtigen Aspekt des Raumordnungsgesetzes stellen die „Vereinbarungen zur Sicherung des förderbaren Wohnbaues“ dar. Wenn es zu einer Umwidmung von Grün- in Bauland kommt, kann eine Gemeinde maximal die Hälfte der umgewidmeten Fläche zu einem angemessenen Preis für den geförderten Wohnbau erwerben. Als angemessen gilt ein Preis, der zumindest die Hälfte des ortsüblichen Verkehrswerts beträgt.

CHRISTIAN FREIMÜLLER



Vermessungsarbeiten zählen zu den wichtigsten Planungsleistungen.



Stadtrat Markus Hein
Infrastrukturreferent der Stadt Linz

„Die Stadt Linz wird die gesetzlichen Möglichkeiten des oberösterreichischen Raumordnungsgesetzes fair und verantwortungsbewusst nutzen. Ich lege großen Wert auf Kostentransparenz.“

95 neue Lehrstellen in Unternehmens- gruppe

Im Herbst 2016 erhalten 95 Jugendliche die Chance auf eine Berufsausbildung. Damit nimmt die Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL) ihre soziale Verantwortung für die Zukunft junger Menschen wahr.

Als Lehrlingsausbildner mit sozialer Verantwortung vergibt der Magistrat zwei Drittel der Ausbildungsplätze an Jugendliche mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Alle Lehrlinge erhalten ein- bis zweimal wöchentlich Förderunterricht in Kleingruppen oder eine intensive Lernbegleitung während des Besuchs der Berufsschule. Seit Jänner 2015 richtete sich das Projekt „LearnFit – Fit für die Lehre“ an Jugendliche zwischen 15 und 23 Jahren, die nach der Pflichtschule keine weitere Ausbildung abgeschlossen haben. In einer Kombination aus Berufspraxis und gezielter Lernunterstützung mit einer individuell abgestimmten Vorbereitung auf die Berufsschule werden diese Jugendlichen stufenweise an eine Lehre herangeführt.

342 LEHRLINGE: UGL IST ZWEITGRÖSSTE LEHRLINGSAUSBILDNERIN

Mit insgesamt 342 Lehrstellen sind der Magistrat und die städtischen Unternehmen hinter der voestalpine aktuell zweitgrößter Lehrlingsausbildner in Linz. Im Herbst 2016 beginnen am Magistrat und in den städtischen Unternehmen 95 junge Menschen eine Lehre. Die meisten der 56 Lehrstellen im Magistrat sind dabei mit Abstand Bürokauffrauen und -männer, gefolgt von Köchen und Köchinnen sowie GärtnerInnen – davon drei Lehrlinge für Gartenbau und zwei für Garten- und Grünflächengestaltung. Allein die LINZ AG nimmt 23 Lehrlinge auf. Sie ist spezialisiert auf technische Lehrberufe wie Elektro- und GebäudetechnikerInnen, Installations- und GebäudetechnikerInnen oder KarosseriebautechnikerInnen. Die Seniorenzentren geben 13 Jugendlichen eine Chance auf eine zukunftsorientierte Berufsausbildung. Ein Lehrplatz ist reserviert für eine Finanz- und Rechnungswesen-Assistenz. Die GWG nimmt im September 2016 zwei Lehrlinge als Immobilienkaufleute auf, die LIVA einen Lehrling für Veranstaltungstechnik.

CHRISITAN REITER



Der Magistrat besetzt 56 Lehrplätze in 19 Berufen, die LINZ AG 23 neue Stellen in sieben Sparten.



Vizebürgermeister Christian Forsterleitner
Personalreferent der Stadt Linz

„Die Stadt übernimmt Verantwortung für die Ausbildung junger Menschen: Mit 95 neuen Lehrplätzen sind Magistrat und städtische Unternehmen der zweitgrößte Lehrlingsausbildner in Linz.“

Strategische Kreativität



Interne Besprechung für die Gestaltung eines Produkt-Kataloges.



Die IT-Abteilung arbeitet an verschiedenen Web-Projekten.



Von Unternehmensdarstellungen bis zu Webshops reicht die Produktpalette.

Kontinuität in der Betreuung setzt. Wir haben uns ohne aggressives Auftreten am Markt etabliert, setzen auf Seriosität und Mundpropaganda“, schildert Geschäftsführer Gerold Öller.

DANIEL WOLF

Stadträtin Susanne Wegscheider Wirtschaftsreferentin der Stadt Linz

„Como ist seit vielen Jahren fixer Bestandteil der Linzer Kreativwirtschafts-Szene. Die Agentur beschäftigt vierzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von circa 2,2 Millionen Euro.“

Como ist eine Linzer Marketing- und Werbeagentur, die seit 1991 am Markt tätig ist. Sie setzt erfolgreich auf die Verbindung von kreativer Umsetzung und strategischer Planung.

Als selbstbetitelter Full-Service-Agentur ist das Dienstleistungsangebot der Linzer erwartungsgemäß breit. So werden die großen Bereiche Werbung, Public Relations und Markenconsulting abgedeckt. Spezielles Augenmerk gilt der IT. Von der Unternehmensdarstellung eines Kleinunternehmens bis zum mehrsprachigen Webshop wird alles im Haus erledigt. „Wir sind eine marktorientierte Kommunikations-Agentur, die auf



Stadträtin Susanne Wegscheider mit Geschäftsführer Albert Ettmayer (re.) und Mitarbeiter Gerd Komaromy.



Jürgen Lonsing bereitet am Grill Feinstes für seine Gäste.

Lammkoteletts sind ein Augen- und Gaumenschmaus für Grillfeiern.

Köstlichkeiten vom Grill

Gegrillte Lammkrone mit Gemüse

Passend zur Grillsaison verrät dieses Mal Jürgen Lonsing von der Dornacher Stub'n in Urfahr ein Rezept. Der Meisterkoch bietet den Gästen in seinem Restaurant am Niedermayrweg 7 gemütliches Ambiente, zuvorkommendes Service und köstliche Speisen.

GEBRATENE EIERSCHWAMMERL MIT KIRSCHTOMATEN UND RUCOLA

Zutaten (für 4 Personen): Eierschwammerl, Kirschtomaten und Rucola nach Bedarf. Marinade: Balsamicoessig, Wasser, Olivenöl, Salz und Pfeffer aus der Mühle.

Zubereitung: Eierschwammerl putzen und am heißen Grill kurz anbraten. Rucola und Kirschtomaten mischen, marinieren und mit den Eierschwammerl servieren.

GEGRILLTE LAMMKRONE MIT GEMÜSE UND HEURIGENKARTOFFELN

Zutaten: 12 Lammkoteletts zu je 60 – 70 g, Olivenöl, 2 TL Rosmarin, 1 rote Chilischote, 2 Knoblauchzehen, Salz und Pfeffer, Zucchini, Paprika, Melanzani und Heurigenkartoffel nach Bedarf.

Zubereitung: Öl, geschnittenen Knoblauch, Rosmarin, geschnittene Chili, Salz und Pfeffer für die Marinade verrühren. Koteletts damit bedecken und zwei bis vier Stunden ziehen lassen. Fleisch von jeder Seite sechs bis acht Minuten grillen. Gemüse grob schneiden, nach Geschmack mit Salz und Kräutern würzen und leicht am Grill braten. Kartoffel waschen, in Salzwasser kochen bis sie weich sind (je nach Größe 15 bis 30 Minuten) und servieren. Zum Lammkotelett schmecken auch Folienkartoffeln, Zaziki, Knoblauchbaguette und Oliven.

ERDBEEREN MIT PFEFFER

Zutaten: 200 g Erdbeeren, Staubzucker und 1 cl Zitronensaft zum Marinieren, 2 cl Grand Marnier (Orangenlikör), 1 EL Staubzucker, 3 cl Orangensaft und 1 cl Zitronensaft zum Abschmecken, 1 KL Grüner Pfeffer (in der Lake oder gefriergetrocknet), 2 EL Butter, Minze zum Garnieren.

Zubereitung: Grünen Pfeffer in der Lake gut abtropfen lassen und grob hacken, gefriergetrockneten Pfeffer in etwas Wasser einweichen und dann grob zerhacken. Erdbeeren bei Bedarf halbieren und mit etwas Staubzucker und Zitronensaft marinieren. In einer Pfanne die Hälfte der Butter aufschäumen. Den gehackten Pfeffer zugeben, danach Erdbeeren und Staubzucker einmengen und alles kurz durchschwenken. Mit Grand Marnier ablöschen und mit Orangen- sowie Zitronensaft abschmecken. Vor dem Servieren die restliche Butter in die Sauce einrühren. Mit Minze garnieren.

EDITH PRASS

